

## Inhalt

<b>1</b>	<b>Allgemeines</b>	<b>7</b>
1.1	Einheitliche digitale Schnittstelle gem. § 4 KassenSichV	7
1.1.1	Einbindungsschnittstelle	7
1.1.2	Exportschnittstelle	7
1.1.3	Digitale Schnittstelle der Finanzverwaltung für Kassensysteme (DSFinV-K)	8
1.2	Ziele der DSFinV-K	9
1.3	Umfang der DSFinV-K	9
1.4	Erstellung der index.xml	10
<b>2</b>	<b>Zusammenhang zwischen § 146a AO, KassenSichV, DSFinV-K, TSE und GoBD</b>	<b>11</b>
2.1	Abzusichernde Vorgänge lt. KassenSichV	11
2.2	Definition „Art“ und „Daten“ des Vorgangs; QR-Code	11
2.3	Vollständigkeitsprüfung aufzuzeichnende Vorgänge (§ 146 Abs. 1 AO, § 239 Abs. 2 HGB, Rz. 36ff GoBD)	11
2.4	Eindeutige Identifikationsnummer für den Geschäftsvorfall (Rz. 94 GoBD)	12
2.5	Nicht getrennte Aufzeichnung (Rz. 55 GoBD)	12
2.6	Nicht unter §§ 146, 146a AO i. V. m. § 1 KassenSichV fallende Aufzeichnungssysteme	13
2.7	Erleichterungsregelungen in der TSE für komplexe Systeme	13
2.7.1	Absicherung von Bestellvorgängen	13
2.7.2	„Durchbedienen“ über mehrere Systeme (mit Bestell-Absicherung)	13
2.7.3	„Durchbedienen“ über mehrere Systeme (ohne Bestell-Absicherung)	14
<b>3</b>	<b>Datenstruktur der DSFinV-K</b>	<b>15</b>
3.1	Einzelaufzeichnungsmodul der DSFinV-K	16
3.1.1	Datei: Bonpos	16
3.1.1.1	Datei: Bonpos_USt	17
3.1.1.2	Datei: Bonpos_Preisfindung	17
3.1.1.3	Datei: Bonpos_Zusatzinfo	18
3.1.2	Datei: Bonkopf	19
3.1.2.1	Datei: Bonkopf_USt	20
3.1.2.2	Datei: Bonkopf_AbrKreis	21
3.1.2.3	Datei: Bonkopf_Zahlarten	22
3.1.2.4	Datei: Bon_Referenzen	22
3.1.2.5	Datei: TSE_Transaktionen	22
3.2	Stammdatenmodul der DSFinV-K	23
3.2.1	Datei: Stamm_Abschluss	23
3.2.2	Datei: Stamm_Orte	24
3.2.3	Datei: Stamm_Kassen	24

3.2.4	Datei: Stamm_Terminals	25
3.2.5	Datei: Stamm_Agenturen	25
3.2.6	Datei: Stamm_USt	26
3.2.7	Datei: Stamm_TSE	28
3.3	Kassenabschlussmodul	28
3.3.1	Datei: Z_GV_Typ	29
3.3.2	Datei: Z_Zahlart	29
3.3.3	Datei: Z_Waehrungen	30
<b>4</b>	<b>Inhaltliche Vorgaben der DSFinV-K</b>	<b>31</b>
4.1	Gliederungsebenen für Kassenabschluss-Summen	31
4.1.1	Gliederung 1: BON_TYP (Vorgangstyp)	31
4.1.2	Gliederung 2: BON_NAME	32
4.1.3	Gliederung 3: GV_TYP	33
4.1.4	Gliederung 4: GV_NAME	34
4.2	Darstellung besonderer Vorgänge	35
4.2.1	Sofortige Vorgangsstornierungen	35
4.2.2	Nachträgliche Vorgangs-Stornierungen	35
4.2.3	Stornierung von Positionen	36
4.2.4	Preisnachlässe, Rabatte, Entgeltminderungen	36
4.2.5	Vorgänge mit Negativpositionen	37
4.2.6	Trainingsbuchungen	37
4.2.7	Lieferscheine und spätere Rechnungslegung	38
<b>5</b>	<b>Anwendungsregelung</b>	<b>38</b>
	<b>Anhang A Begriffsdefinitionen</b>	<b>39</b>
	elektronische oder computergestützte Kassensysteme oder Registrierkassen	39
	Master-Slave-Beziehung in Kassen	39
	Vorgang	40
	Transaktion	40
	Geschäftsvorfall	40
	Andere Vorgänge	41
	Agenturinformation	41
	Brutto-/Nettomethode	42
	<b>Anhang B BON_TYP (Vorgangstyp)</b>	<b>43</b>
	Beleg	43
	AVRechnung	44
	AVTransfer	44
	AVBestellung	44
	AVTraining	45
	AVBelegstorno	45

AVBelegabbruch	46
AVSachbezug	46
AVSonstige	46
Individualisierung bzw. weitergehende Untergliederung des Vorgangstyps	47
<b>Anhang C GV_TYP (Geschäftsvorfalltypen)</b>	<b>48</b>
Umsatz	49
Pfand	49
PfandRueckzahlung	50
Rabatt	50
Aufschlag	50
ZuschussEcht	51
ZuschussUnecht	51
TrinkgeldAG	51
TrinkgeldAN	52
Vorbemerkung zu Gutscheinen	53
EinzweckgutscheinKauf	53
EinzweckgutscheinEinloesung	54
MehrweckgutscheinKauf	54
MehrweckgutscheinEinloesung	55
Forderungsentstehung	55
Forderungsaufloesung	55
Anzahlungseinstellung	56
Anzahlungsaufloesung	56
Anfangsbestand	57
Privatentnahme	58
Privateinlage	58
Geldtransit	59
Lohnzahlung	59
Einzahlung	59
Auszahlung	59
DifferenzSolllst	60
Individualisierung bzw. weitergehende Untergliederung der Geschäftsvorfalltypen	60
<b>Anhang D ZAHLART_TYP</b>	<b>61</b>
Zahlart „Bar“	61
Zahlart „Unbar“	61
Zahlart „Keine“	61
Zahlart „ECKarte“	62
Zahlart „Kreditkarte“	62
Zahlart „ElZahlungsdienstleister“	62

Zahlart „Guthabenkarte“	62
Individualisierung bzw. weitergehende Untergliederung der Zahlarten	63
<b>Anhang E Beschreibung der einzelnen DSFinV-K-Felder</b>	<b>64</b>
Schlüsselfelder	64
Stammdatenmodul	66
1. Datei „Stamm_Abschluss“ (cashpointclosing.csv)	66
2. Datei „Stamm_Orte“ (location.csv)	69
3. Datei „Stamm_Kassen“ (cashregister.csv)	71
4. Datei „Stamm_Terminals“ (slaves.csv)	73
5. Datei „Stamm_Agenturen“ (pa.csv)	74
6. Datei „Stamm_USt“ (vat.csv)	76
7. Datei „Stamm_TSE“ (tse.csv)	77
Kassenabschlussmodul	80
8. Datei „Z_GV_TYP“ (businesscases.csv)	80
9. Datei „Z_Zahlart“ (payment.csv)	82
10. Datei „Z_WAEHRUNGEN“ (cash_per_currency.csv)	83
Einzelaufzeichnungsmodul	84
11. Datei „Bonkopf“ (transactions.csv)	84
12. Datei „Bonkopf_AbrKreis“ (allocation_groups.csv)	89
13. Datei „Bonkopf_USt“ (transactions_vat.csv)	90
14. Datei „Bonkopf_Zahlarten“ (datapayment.csv)	91
15. Datei „Bonpos“ (lines.csv)	93
16. Datei „Bonpos_USt“ (lines_vat.csv)	97
17. Datei „Bonpos_Preisfindung“ (itemamounts.csv)	98
18. Datei „Bonpos_Zusatzinfo“ (subitems.csv)	99
19. Datei „Bon_Referenzen“ (references.csv)	102
20. Datei „TSE_Transaktionen“ (transactions_tse.csv)	104
<b>Anhang F Beispiele</b>	<b>106</b>
<b>Anhang G Mapping-Tabelle DFKA-Taxonomie / DSFinV-K</b>	<b>110</b>
<b>Anhang H Erleichterungsregelungen</b>	<b>111</b>
<b>Anhang I Definition „Art“ und „Daten“ des Vorgangs; QR-Code</b>	<b>112</b>
1. Definition der Datenstrukturen zur Übergabe an das Sicherheitsmodul	112
Kassenbeleg	113
Bestellung	116
SonstigerVorgang	117
Beispiele zu processData bei processType „Kassenbeleg-V1“	117
2. Definition des QR-Codes für maschinell prüfbare Kassenbelege	122

## **1 Allgemeines**

Mit dem Gesetz zum Schutz vor Manipulationen an digitalen Grundaufzeichnungen (BGBl. I 2016 S. 3152) wurde geregelt, dass Daten, die mit Hilfe eines elektronischen Aufzeichnungssystems erfasst werden, ab dem 01.01.2020 mit einer zertifizierten technischen Sicherheitseinrichtung (TSE) zu schützen sind, vgl. § 146a AO i. V. m. KassenSichV. Diese Daten sind der Finanzverwaltung anlässlich einer Außenprüfung oder einer Kassen-Nachschau über eine einheitliche digitale Schnittstelle (§ 4 KassenSichV) zur Verfügung zu stellen, vgl. § 146a Abs. 1 S. 4 AO, sowie Tz. 178 der Grundsätze zur ordnungsmäßigen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff (GoBD, BMF-Schreiben vom 28.11.2019).

### **1.1 Einheitliche digitale Schnittstelle gem. § 4 KassenSichV**

Die einheitliche digitale Schnittstelle (EDS) teilt sich in drei eigenständige Bereiche auf:

#### **1.1.1 Einbindungsschnittstelle**

Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) schreibt in der Technischen Richtlinie BSI TR-03153 die erforderlichen Funktionen der Einbindungsschnittstelle vor. Diese Schnittstelle ermöglicht die Integration der zertifizierten technischen Sicherheitseinrichtung in das elektronische Aufzeichnungssystem.

#### **1.1.2 Exportschnittstelle**

In der BSI TR-03153 sind in Kapitel 5.1 abschließende Vorgaben an die Exportschnittstelle formuliert worden. Die Exportschnittstelle besteht aus einer einheitlichen Datensatzbeschreibung für den standardisierten Export der gespeicherten, abgesicherten Anwendungsdaten. Diese abgesicherten Anwendungsdaten (Log-Nachrichten) ermöglichen die Verifikation der Protokollierung (§ 3 KassenSichV). Mit ihnen kann die Integrität als auch die zeitgerechte Erfassung der Daten überprüft werden, da die hierfür erforderlichen Daten in die Protokollierung aufgenommen sind (vgl. Anwendungserlass zu § 146a AO).

### **1.1.3 Digitale Schnittstelle der Finanzverwaltung für Kassensysteme (DSFinV-K)**

Die Vorhaltung der abgesicherten Anwendungs- und Protokolldaten ist für Zwecke der Durchführung steuerlicher Außenprüfungen oder Kassen-Nachschauen allein nicht ausreichend, da nicht alle erforderlichen Daten in die Protokollierung durch die TSE einfließen. Zur Erfüllung der Einzelaufzeichnungspflicht sowie der progressiven und retrograden Prüfbarkeit sind die einzelnen, aufgezeichneten Daten in einem maschinell auswertbaren Format vorzuhalten (vgl. Rz. 176 ff. GoBD). Diese sind in einem standardisierten Format als selbständiger Bestandteil der Einheitlichen Digitalen Schnittstelle zur Verfügung zu stellen. Die erforderlichen Daten sowie Formate werden für elektronische Aufzeichnungssysteme i. S. d. § 146a Abs. 1 Satz 1 AO i. V. m. § 1 Abs. 1 Satz 1 KassensichV in dieser Dokumentation als Digitale Schnittstelle der Finanzverwaltung für Kassendaten (DSFinV-K) definiert. Die Veröffentlichung erfolgt über das Internetportal des Bundeszentralamtes für Steuern ([www.bzst.de](http://www.bzst.de)). Bei der Prüfung eines elektronischen Aufzeichnungssystems i. S. d. § 146a Abs. 1 Satz 1 AO i. V. m. § 1 Abs. 1 Satz 1 KassensichV sind die Daten verpflichtend im Format der DSFinV-K zur Verfügung zu stellen (§ 146a Abs. 1 Satz 4 AO). Hinsichtlich der zeitlichen Anwendung vgl. AEAO zu § 146a Nr. 2.1.2. Die Verpflichtung die Daten der TSE (Log-Nachrichten) zur Verfügung zu stellen bleibt unberührt. Ein DSFinV-K-Export kann aus den Daten des Aufzeichnungssystems heraus bei vielen Systemen erst nach einem durchgeführten Kassenabschluss erfolgen. In der internen Datenhaltung können viele zur Erstellung eines DSFinV-K-Exports benötigten Informationen sonst nicht zur Verfügung gestellt werden (z. B. die Nummer des Kassenabschlusses, „Z\_NR“). Die Erstellung der DSFinV-K-Daten ist demnach nicht zwingend zum Zeitpunkt der Vorgangsverarbeitung erforderlich. Das verwendete Aufzeichnungssystem hat während der Vorgangsverarbeitung alle für einen späteren DSFinV-K-Export notwendigen Daten zu speichern.

Gemäß AEAO zu § 146a Nr. 2.3 bleibt die Verpflichtung weitere Daten aus anderen Teilbereichen des Systems (z. B. Warenwirtschaft) nach § 147 Abs. 6 AO oder § 146b Abs. 2 AO zur Verfügung zu stellen unberührt, wenn nur ein Teilbereich der Daten eines komplexen Softwaresystems unter die Anwendbarkeit der DSFinV-K fällt.

## 1.2 Ziele der DSFinV-K

Ziel der Standardisierung ist die Definition einer Struktur für Daten aus Kassensystemen, für die ab dem 01.01.2020 die Nutzung der gesetzlich geforderten einheitlichen digitalen Schnittstelle (§ 146a AO) gilt. Durch die Standardisierung sollen folgende Ziele abgedeckt werden:

- Einheitliche Datenbereitstellung für die Außenprüfung sowie für Kassen-Nachschauen durch definierte Kasseneinzelbewegungen, Stammdaten und Kassenabschlüsse, so dass eine progressive und retrograde Prüfbarkeit zwischen den Grundaufzeichnungen und der Erfassung im Hauptbuch (Finanzbuchhaltung) gewährleistet ist.
- Ermöglichung der Auslagerung aller im jeweiligen System erfassten Daten in ein Archivsystem.
- Ermöglichung einer vereinfachten Überprüfung der in die Finanzbuchhaltung übertragenen strukturierten Kassendaten.

Hierfür liefert die DSFinV-K eine fachliche und technische Beschreibung. Die DSFinV-K entspricht im Wesentlichen der „DFKA-Taxonomie Kassendaten“.

Sofern der Standard „DFKA-Taxonomie Kassendaten“ (Datensatzbeschreibung im json-Format, der u. a. vom Deutschen Fachverband für Kassen- und Abrechnungssystemtechnik e.V. entwickelt wurde) zur Übermittlung der Kassendaten an die Finanzbuchhaltung genutzt wird, ist eine Konvertierung der Daten für Zwecke der Außenprüfung oder der Kassen-Nachschau zwingend erforderlich (vom originären json-Format in csv-Dateien mit beschreibender index.xml; vgl. Anhang G). Mittels dieses Datenformates ist ein Import der Kassendaten in IDEA einheitlich möglich. Die Bereitstellung dieser konvertierten Daten ist Aufgabe des jeweiligen Steuerpflichtigen.

## 1.3 Umfang der DSFinV-K

Der nachfolgende Datenkranz (Tz. 3 ff) beschreibt den Mindestumfang für eine standardisierte Datenaufbereitung und einen möglichen Prüfungseinstieg für die Finanzverwal-

tung. Eine abschließende Aufzählung der für Zwecke der Außenprüfung oder der Kassen-Nachschau vorzuhaltenden Daten aus elektronischen Kassensystemen kann z. B. schon deshalb nicht erfolgen, weil nicht im Datenkranz enthaltene systemspezifische Datenfelder dazu führen könnten, dass sich Geschäftsvorfälle nicht sinnvoll und nachvollziehbar abbilden lassen.

Für die Nachvollziehbarkeit der Daten notwendige systemspezifische Zusatzinformationen sind in der jeweiligen csv-Datei als zusätzliches Datenfeld am Zeilenende anzufügen. Dabei ist zu beachten, dass die erforderliche Anpassung in der index.xml vorgenommen werden muss (Definition zusätzlicher Felder).

Darüber hinaus enthält die DSFinV-K die für eine Prüfung notwendigen, sich aus der Kommunikation mit der TSE ergebenden Daten.

Die DSFinV-K nutzt zur besseren Lesbarkeit Begrifflichkeiten aus dem Handel. Dienstleistungen sind innerhalb der vorgegebenen Struktur entsprechend abzubilden.

#### **1.4 Erstellung der index.xml**

Weitere Informationen zur Erstellung einer index.xml sind im Dokument „Ergänzende Informationen zur Datenträgerüberlassung“ zu finden, das als Anlage zu den GoBD veröffentlicht ist.



## **2 Zusammenhang zwischen § 146a AO, KassenSichV, DSFinV-K, TSE und GoBD**

### **2.1 Abzusichernde Vorgänge lt. KassenSichV**

Gemäß § 146a AO i. V. m. KassenSichV sind Geschäftsvorfälle und andere Vorgänge mittels einer TSE abzusichern. Im Anwendungserlass zur Abgabenordnung (AEAO) zu § 146 a wird dieser Umfang genauer spezifiziert. Alle hiernach abzusichernden Vorgänge sind zwingend auch in der DSFinV-K als erkennbare Vorgänge darzustellen.

### **2.2 Definition „Art“ und „Daten“ des Vorgangs; QR-Code**

Der AEAO zu § 146a enthält in den Nrn. 2.2.3.5 und 2.2.3.6 eine fachliche Vorgabe für die im Rahmen der Protokollierung an eine TSE zu übergebenden Datenfelder „Art des Vorgangs“ und „Daten des Vorgangs“. Technischen Formatvorgaben sind als Detailinformationen in Anhang I zu finden.

Zusätzlich sind Angaben für einen standardisierten QR-Code in Anhang I angegeben. Dieser QR-Code soll eine schnelle Belegprüfung ermöglichen, die sowohl für die Finanzverwaltung als auch für den/die Betriebsinhaber/-in bei Kassen-Nachschauen einen erheblichen zeitlichen Vorteil mit sich bringt.

### **2.3 Vollständigkeitsprüfung aufzuzeichnende Vorgänge (§ 146 Abs. 1 AO, § 239 Abs. 2 HGB, Rz. 36ff GoBD)**

Zur Vollständigkeitsprüfung können neben den abgesicherten Anwendungsdaten i. S. d. KassenSichV noch weitere - nicht abzusichernde - Daten erforderlich sein.

Bsp.: Werden bei einem elektronischen Aufzeichnungssystem intern z. B. fortlaufende Vorgangs-IDs genutzt, sollten diese auch im Rahmen einer Außenprüfung oder Kassen-Nachschau vollständig abgebildet sein. Lösen beispielsweise An- und Abmeldungen des Bedienungspersonals eine dieser fortlaufenden Vorgangs-IDs aus, sollten diese ebenfalls in der DSFinV-K abgebildet werden.

Folglich müssen auch die Positionszeilen vollständig dargestellt werden. Das Feld POS\_ZEILE muss also je Vorgang fortlaufend und eindeutig sein.

Nutzt ein elektronisches Aufzeichnungssystem keine fortlaufenden Vorgangs-IDs, so ist in der Verfahrensdokumentation zu erläutern, wie die Vollständigkeit der aufzeichnungs- und aufbewahrungspflichtigen Daten überprüfbar gewährleistet wird.

## **2.4 Eindeutige Identifikationsnummer für den Geschäftsvorfall (Rz. 94 GoBD)**

Fallen zum Beispiel Bestellungen, Lieferscheine, Rechnungen und Zahlungen jeweils auf unterschiedliche Zeitpunkte und wickelt das elektronische Aufzeichnungssystem den Geschäftsvorfall nicht im Ganzen, sondern in vier getrennten Vorgängen ab, ist die besondere Angabe einer Geschäftsvorfall-ID zur Erfüllung der Journalfunktion erforderlich. Da der Geschäftsvorfall in seiner Entstehung und Abwicklung nachvollziehbar sein muss, muss das elektronische Aufzeichnungssystem bei Darstellung in mehreren Teil-Geschäftsvorfällen und anderen Vorgängen sicherstellen, dass eine eindeutige Identifikationsnummer für den Geschäftsvorfall existiert.

Gleiches gilt, wenn im Laufe des Geschäftsvorfalles verschiedene elektronische Aufzeichnungssysteme zur Abwicklung genutzt werden. In der DSFinV-K kann diese Anforderung über die Tabelle Bon\_Referenzen erfüllt werden.

Nutzt ein Aufzeichnungssystem keine fortlaufenden Geschäftsvorfall-IDs, so ist in der Verfahrensdokumentation zu erläutern, wie die progressive und retrograde Prüfbarkeit von Geschäftsvorfällen (im Ganzen) ermöglicht wird.

## **2.5 Nicht getrennte Aufzeichnung (Rz. 55 GoBD)**

In der DSFinV-K können bare und unbare Geschäftsvorfälle sowie steuerbare, nicht steuerpflichtige und steuerfreie Umsätze in einem Vorgang abgebildet werden. Über die eindeutige Datenstruktur ergeben sich jedoch im Kassenabschluss getrennte Summen für die Verbuchung in der Finanzbuchhaltung. Die Darstellung entspricht daher den gesetzlichen Anforderungen durch eine „genügende Kennzeichnung“, vgl. auch Rz. 55 GoBD.

## **2.6 Nicht unter §§ 146, 146a AO i. V. m. § 1 KassenSichV fallende Aufzeichnungssysteme**

Die Nutzung der DSFinV-K kann auch für elektronische Aufzeichnungssysteme erfolgen, die nicht über eine technische Sicherheitseinrichtung verfügen müssen. Die Anwendung für diese Systeme ist nicht verpflichtend.

## **2.7 Erleichterungsregelungen in der TSE für komplexe Systeme**

### **2.7.1 Absicherung von Bestellvorgängen**

Bestellvorgänge können als eigenständige Transaktionen in der TSE abgesichert werden. Um die einzelnen Geschäftsvorfälle in der Entstehung und Abwicklung über die einzelnen Bestellungen bis hin zur Rechnungserstellung nachvollziehen zu können, ist sicherzustellen, dass das Feld ABRECHNUNGSKREIS in der Datei Bonkopf\_AbrKreis (vgl. 3.1.2.2) in den DSFinV-K-Daten ein Kriterium (z. B. Tischnummer und ggf. weitere Kriterien in der Gastronomie) enthält über das ein inhaltlicher Zusammenhang hergestellt werden kann. Dabei können Bestellungen auch auf mehrere Rechnungen verteilt sein. Eine schematische Darstellung finden Sie in Anhang H (Folie 4).

### **2.7.2 „Durchbedienen“ über mehrere Systeme (mit Bestell-Absicherung)**

Für den Fall, dass lang anhaltende verkaufsvorbereitende Vorgänge (processType „Bestellung“) mit abzusichern sind, kann als Startzeitpunkt des Vorgangs (processType „Kassenbeleg“) der Startzeitpunkt des Bezahlvorgangs genutzt werden.

Dadurch entfällt die Notwendigkeit, eine Transaktion, welche alle zugehörigen Bestellungen beinhaltet, offenzuhalten. Die Transaktion für den prüfbaren „Kassenbeleg“ wird dann erst bei Rechnungserstellung gestartet und auch gleich wieder beendet.

### **Voraussetzung für die Erleichterung:**

Der Start-Zeitpunkt der ersten Transaktion „Bestellung“ muss zusätzlich auf dem Beleg abgedruckt werden. Darüber hinaus muss gewährleistet sein, dass der inhaltliche Zusammenhang über das Feld ABRECHNUNGSKREIS in der Datei Bonkopf\_AbrKreis (vgl. 3.1.2.2) in den DSFinV-K-Daten hergestellt werden kann, um die Entstehung und Abwicklung der einzelnen Bestell- und Abrechnungs-Vorgänge nachvollziehen zu können. Eine schematische Darstellung finden Sie in Anhang H (Folie 5).

### **2.7.3 „Durchbedienen“ über mehrere Systeme (ohne Bestell-Absicherung)**

Für den Fall, dass keine lang anhaltenden verkaufsvorbereitenden Vorgänge (processType „Bestellung“) mit abzusichern sind, kann ebenfalls als Startzeitpunkt der Transaktion (processType „Kassenbeleg“) der Startzeitpunkt des Bezahlvorgangs genutzt werden.

Dadurch kann ein Vorgang, welcher sich über mehrere Aufzeichnungssysteme erstreckt und dementsprechend ggf. über mehrere TSE abzubilden wäre, dargestellt werden, Die Transaktion für den prüfbaren „Kassenbeleg“ wird in diesem Fall erst bei Rechnungserstellung gestartet und auch gleich wieder beendet.

#### **Voraussetzung für die Erleichterung:**

Der Zeitpunkt des ersten verkaufsvorbereitenden Vorgangs muss zusätzlich auf dem Beleg abgedruckt werden. Abgesichert werden muss der erste verkaufsvorbereitende Vorgang über Art des Vorgangs „SonstigerVorgang“ (processType „SonstigerVorgang“ gem. Anhang I).

Der inhaltliche Zusammenhang ist über das Feld ABRECHNUNGSKREIS in der Datei Bonkopf\_AbrKreis (vgl. 3.1.2.2) in den DSFinV-K-Daten herzustellen, um bei einer Überprüfung die Absicherung des ersten verkaufsvorbereitenden Vorgangs der TSE-Daten einem Abrechnungs-Vorgang in den DSFinV-K-Daten zuordnen zu können.

Eine schematische Darstellung finden Sie in Anhang H (Folie 6).

### 3 Datenstruktur der DSFinV-K

Die Kassendaten sollen insbesondere im Hinblick auf die Vollständigkeitsprüfung der Kasseneinnahmen, der Ermittlung der Umsatzsteuer sowie der verbuchten Erlöse nachvollziehbar sein. Jeder einzelne Kassenbeleg muss aus den Daten inhaltlich reproduzierbar sein. Zusätzlich sollen die Kassendaten eine jederzeitige Kassensturzfähigkeit gewährleisten.

Die DSFinV-K ist in folgende Bereiche aufgeteilt:

- Einzelaufzeichnungsmodul
- Stammdatenmodul
- Kassenabschlussmodul

Redundante Datenhaltung soll hierdurch vermieden werden. Aus diesem Grund sind die Stammdaten zu jedem Kassenabschluss festzuhalten. Damit entfällt eine aufwendige **Stammdaten-Historisierung**. Um zu gewährleisten, dass die Stammdaten eindeutig dem jeweiligen Kassenabschluss zugeordnet werden können, ist sicher zu stellen, dass vor einer Stammdaten-Änderung ein Kassenabschluss erfolgt und erst anschließend wieder neu gebucht wird.

Durch die Komplexität der Darstellung ist es erforderlich, dass mehrere csv-Dateien definiert werden müssen. Allerdings werden dabei alle Tagesabschlüsse in gesonderten Dateien zusammengefasst. Bei einer Außenprüfung oder einer Nachschau ist es nicht zwingend erforderlich, alle Dateien in die Prüfsoftware zu importieren. In Abhängigkeit von der beabsichtigten Prüfungstiefe reicht auch ein selektiver Import der Daten aus.

Die Detailinformationen zu den einzelnen Datenfeldern sind in **Anhang E** dargestellt.

### 3.1 Einzelaufzeichnungsmodul der DSFinV-K

Grundlage der Datenspeicherung liefern die Einzelaufzeichnungen. Diese teilen sich in zwei wesentliche Bereiche auf:

- Bonpos
- Bonkopf

Zusätzlich ergeben sich zu diesen zwei Dateien weitere Detail-Dateien, die im Folgenden beschrieben werden.

#### 3.1.1 Datei: Bonpos

Die Datei Bonpos enthält die einzelnen Positionen eines Vorgangs mit der Zuordnung des korrekten USt-Satzes, der Menge und der Art der gelieferten Gegenstände (§ 14 Abs. 4 UStG; § 22 Abs. 2 UStG i. V. m. § 63 Abs. 3 UStDV). Zusätzlich ist die Berechnungsmethode der ausweisbaren USt ersichtlich (Brutto- oder Nettomethode). Bei der Bruttomethode wird nur der Bruttopreis aufgeführt, bei der Nettomethode der Nettopreis und die darauf entfallende Umsatzsteuer.

Feldname	Typ	Dezimal	Beschreibung
Z_KASSE_ID	Zeichen		ID der (Abschluss-) Kasse
Z_ERSTELLUNG	Zeichen		Zeitpunkt des Kassenabschlusses
Z_NR	Numerisch	0	Nr. des Kassenabschlusses
BON_ID	Zeichen		Vorgangs-ID
POS_ZEILE	Zeichen		Zeilennummer
GUTSCHEIN_NR	Zeichen		Gutschein-Nr.
ARTIKELTEXT	Zeichen		Artikeltext
POS_TERMINAL_ID	Zeichen		ID des Positions-Terminals
GV_TYP	Zeichen		Geschäftsvorfall-Art
GV_NAME	Zeichen		Zusatz zu der Geschäftsvorfall-Art
INHAUS	Zeichen		Verzehr an Ort und Stelle
P_STORNO	Zeichen		Positionsstorno-Kennzeichnung
AGENTUR_ID	Numerisch	0	ID der Agentur
ART_NR	Zeichen		Artikelnummer
GTIN	Zeichen		GTIN
WARENGR_ID	Zeichen		Warengruppen-ID
WARENGR	Zeichen		Bezeichnung Warengruppe
MENGE	Numerisch	3	Menge
FAKTOR	Numerisch	3	Faktor, z. B. Gebindegrößen

EINHEIT	Zeichen		Maßeinheit, z. B. kg, Liter oder Stück
STK_BR	Numerisch	5	Preis pro Einheit inkl. USt

Weitere Informationen befinden sich in den Detail-Dateien.

### 3.1.1.1 Datei: Bonpos\_USt

Für jede Position werden in dieser Datei die Informationen zu den verwendeten USt-Sätzen festgehalten. Da z. B. bei Warenezusammenstellungen mehrere USt-Sätze pro Position oder bei Rabattierungen mehrere Zeilen mit Preisangaben vorkommen können, ist diese Detailtabelle notwendig.

Feldname	Typ	Dezimal	Beschreibung
Z_KASSE_ID	Zeichen		ID der (Abschluss-) Kasse
Z_ERSTELLUNG	Zeichen		Zeitpunkt des Kassenabschlusses
Z_NR	Numerisch	0	Nr. des Kassenabschlusses
BON_ID	Zeichen		Vorgangs-ID
POS_ZEILE	Zeichen		Zeilennummer
UST_SCHLUESSEL	Numerisch	0	ID des USt-Satzes
POS_BRUTTO	Numerisch	5	Bruttoumsatz
POS_NETTO	Numerisch	5	Nettoumsatz
POS_UST	Numerisch	5	USt

### 3.1.1.2 Datei: Bonpos\_Preisfindung

In dieser Tabelle werden Detailangaben zur Entstehung des Preises abgelegt, z. B. spezielle Kunden-Rabatte oder auch Aufschläge.

Eintragungen in dieser Detailtabelle sind nur für die Positionen erforderlich, bei denen tatsächlich Rabatte oder Aufschläge verwendet werden und der Preis in der Datei Bonpos bereits der rabattierte Preis ist. Wenn der Rabatt über eine separate Buchung abgebildet wird, muss kein Eintrag erfolgen.

Feldname	Typ	Dezimal	Beschreibung
Z_KASSE_ID	Zeichen		ID der (Abschluss-) Kasse
Z_ERSTELLUNG	Zeichen		Zeitpunkt des Kassenabschlusses
Z_NR	Numerisch	0	Nr. des Kassenabschlusses
BON_ID	Zeichen		Vorgangs-ID
POS_ZEILE	Zeichen		Zeilennummer
TYP	Zeichen		Basispreis, Rabatt oder Zuschlag

UST_SCHLUESSEL	Numerisch	0	ID des USt-Satzes
PF_BRUTTO	Numerisch	5	Bruttoumsatz
PF_NETTO	Numerisch	5	Nettoumsatz
PF_UST	Numerisch	5	USt

### 3.1.1.3 Datei: Bonpos\_Zusatzinfo

Diese Tabelle schafft die Möglichkeit, die Zusammensetzung von verkauften Produkten bzw. Warenzusammenstellungen zu detaillieren. Sie dienen ausschließlich der Erläuterung.

Die umsatzsteuerliche Bemessungsgrundlage wird hierdurch nicht berührt. Bei Warenzusammenstellungen mit unterschiedlichen Steuersätzen werden hier jedoch Informationen abgelegt, die der Kontrolle der Aufteilung der umsatzsteuerlichen Bemessungsgrundlage dienen (Beispiel: Fastfood-Menü bestehend aus Getränk und Burger).

Darüber hinaus können von der Standardbestellung abweichende Bestellungen berücksichtigt werden, um den tatsächlichen Warenverbrauch festzuhalten (Beispiel: Gyros-Teller mit Pommes anstatt mit Reis, Beträge werden hier mit 0,00 dargestellt).

Feldname	Typ	Dezimal	Beschreibung
Z_KASSE_ID	Zeichen		ID der (Abschluss-) Kasse
Z_ERSTELLUNG	Zeichen		Zeitpunkt des Kassenabschlusses
Z_NR	Numerisch	0	Nr. des Kassenabschlusses
BON_ID	Zeichen		Vorgangs-ID
POS_ZEILE	Zeichen		Zeilennummer
ZI_ART_NR	Zeichen		Artikelnummer
ZI_GTIN	Zeichen		GTIN
ZI_NAME	Zeichen		Artikelbezeichnung
ZI_WARENGR_ID	Zeichen		Warengruppen-ID
ZI_WARENGR	Zeichen		Bezeichnung Warengruppe
ZI_MENGE	Numerisch	3	Menge
ZI_FAKTOR	Numerisch	3	Faktor, z. B. Gebindegrößen
ZI_EINHEIT	Zeichen		Maßeinheit, z. B. kg, Liter oder Stück
ZI_UST_SCHLUESSEL	Numerisch	0	ID USt-Satz des Basispreises
ZI_BASISPREIS_BRUTTO	Numerisch	5	Basispreis brutto
ZI_BASISPREIS_NETTO	Numerisch	5	Basispreis netto
ZI_BASISPREIS_UST	Numerisch	5	Basispreis USt



### 3.1.2 Datei: Bonkopf

Da es sich im Bonkopf im Regelfall nur um die kumulierten Zahlen aus den einzelnen Bonpositionen handelt, ist die o. b. Aufgliederung der einzelnen Zahlen des Bonkopfes auf der Positionsebene erforderlich. Aus den Positionsdaten müssen die Daten des Bonkopfes ermittelt und insbesondere die Aufteilung des Gesamtumsatzes auf die unterschiedlichen Steuersätze nachvollzogen werden können.

Um die Nachvollziehbarkeit gewährleisten zu können, ist eine weitgehend homogene Behandlung der verschiedenen Vorgänge in der DSFinV-K erforderlich. Hierbei muss genügend Raum bleiben, um den Besonderheiten des einzelnen Kassensystems gerecht zu werden. Aus diesem Grund sind nicht nur die Bezeichnungen standardisiert. Auch die Darstellung der besonderen Geschäftsvorfälle ist festgelegt, um eine möglichst reibungslose Prüfung zu gewährleisten.

Im Prinzip handelt es sich bei den Angaben im Bonkopf um ein elektronisches „Rechnungsdoppel“, d. h. alle Werte müssen exakt den auf dem Beleg aufgedruckten Werten entsprechen. Die Werte sollen nicht aus den Positionen „aufsummiert“ werden. Insbesondere die USt-Werte dienen der Prüfbarkeit des richtigen USt-Ausweises (Hinweis auf § 14c UStG).

Zu speichern sind gem. § 14 Abs. 4 UStG getrennt nach USt-Sätzen insbesondere

- Entgelt (netto)
- USt-Betrag (Steuerausweis)

Zusätzlich ist in der DSFinV-K auch der Umsatz (brutto) auszuweisen.

Feldname	Typ	Dezimal	Beschreibung
Z_KASSE_ID	Zeichen		ID der (Abschluss-) Kasse
Z_ERSTELLUNG	Zeichen		Zeitpunkt des Kassenabschlusses
Z_NR	Numerisch	0	Nr. des Kassenabschlusses
BON_ID	Zeichen		Vorgangs-ID
BON_NR	Numerisch	0	Bonnummer
BON_TYP	Zeichen		Bontyp

Feldname	Typ	Dezimal	Beschreibung
BON_NAME	Zeichen		Zusatz-Beschreibung zum Bontyp
TERMINAL_ID	Zeichen		ID des Erfassungsterminals
BON_STORNO	Zeichen		Storno-Kennzeichen
BON_START	Zeichen		Zeitpunkt des Vorgangsstarts
BON_ENDE	Zeichen		Zeitpunkt der Vorgangsbeendigung
BEDIENER_ID	Zeichen		Bediener-ID
BEDIENER_NAME	Zeichen		Bediener-Name
UMS_BRUTTO	Numerisch	2	Brutto-Gesamtumsatz
KUNDE_NAME	Zeichen		Name des Leistungsempfängers
KUNDE_ID	Zeichen		Kundennummer des Leistungsempfängers
KUNDE_TYP	Zeichen		Art des Leistungsempfängers (z. B. Mitarbeiter)
KUNDE_STRASSE	Zeichen		Straße und Hausnummer des Leistungsempfängers
KUNDE_PLZ	Zeichen		PLZ des Leistungsempfängers
KUNDE_ORT	Zeichen		Ort des Leistungsempfängers
KUNDE_LAND	Zeichen		Land des Leistungsempfängers
KUNDE_USTID	Zeichen		UStID des Leistungsempfängers
BON_NOTIZ	Zeichen		Zusätzliche Informationen zum Bonkopf

Weitere Informationen zum Bonkopf befinden sich in den Detail-Dateien.

### 3.1.2.1 Datei: Bonkopf\_USt

Da es mehrere USt-Sätze pro Bonkopf geben kann, sind diese in einer Detail-Tabelle aufgeführt. Hierbei gelten die zum Bonkopf aufgeführten Grundsätze (s. o.).

Die Felder BON\_BRUTTO, BON\_NETTO und BON\_UST beinhalten die auf dem Beleg abgedruckten Beträge und werden deshalb in der Regel mit zwei Dezimalstellen dargestellt. Nur aus technischen Gründen werden fünf Dezimalstellen zugelassen.

Feldname	Typ	Dezimal	Beschreibung
Z_KASSE_ID	Zeichen		ID der (Abschluss-) Kasse
Z_ERSTELLUNG	Zeichen		Zeitpunkt des Kassenabschlusses
Z_NR	Numerisch	0	Nr. des Kassenabschlusses
BON_ID	Zeichen		Vorgangs-ID
UST_SCHLUESSEL	Numerisch	0	ID des USt-Satzes
BON_BRUTTO	Numerisch	5	Bruttoumsatz
BON_NETTO	Numerisch	5	Nettoumsatz
BON_UST	Numerisch	5	USt

### 3.1.2.2 Datei: Bonkopf\_AbrKreis

Der Abrechnungskreis ist eine variable Einheit, mit der ein Vorgang einem bestimmten Kriterium zugeordnet werden kann. Insbesondere in der Gastronomie können über diese Zuordnung Geschäftsvorfälle von ihrer Bestellung bis zur Abwicklung inklusive Splittbuchungen und Tischverlegungen nachvollzogen werden. Der Abrechnungskreis kann sich aus ein oder mehreren Kriterien zusammensetzen. Wichtig ist dabei die Möglichkeit der eindeutigen Zuordnung zu einem Vorgang. Wird dabei zusätzlich von der Möglichkeit der Referenzierung des Geschäftsvorfalles Gebrauch gemacht, so ist es möglich, die Geschäftsvorfallhistorie einzelner Geschäftsvorfälle auch im Falle von Splittbuchungen bzw. veränderten Zuordnungen zu Abrechnungskreisen darzustellen.

Feldname	Typ	Dezimal	Beschreibung
Z_KASSE_ID	Zeichen		ID der (Abschluss-) Kasse
Z_ERSTELLUNG	Zeichen		Zeitpunkt des Kassenabschlusses
Z_NR	Numerisch	0	Nr. des Kassenabschlusses
BON_ID	Zeichen		Vorgangs-ID
ABRECHNUNGSKREIS	Zeichen		z. B. Abteilung, Tischnummer in Kombination mit weiteren Kriterien

#### Hinweis:

Der Abrechnungskreis muss eine eindeutige Identifikation für den Geschäftsvorfall enthalten (Rz. 94 der GoBD, vgl. Tz. 2.4). Dieses eindeutige Identifikationsmerkmal ist insbesondere Voraussetzung für die Inanspruchnahme der Erleichterungsregelungen nach Tz. 2.7.

### 3.1.2.3 Datei: Bonkopf\_Zahlarten

Da es mehrere Zahlarten pro Bonkopf geben kann, sind diese in einer Detail-Tabelle aufgeführt. Zu beachten sind die später näher erläuterten Festlegungen zu den Zahlarten in **Anhang D**.

Feldname	Typ	Dezimal	Beschreibung
Z_KASSE_ID	Zeichen		ID der (Abschluss-) Kasse
Z_ERSTELLUNG	Zeichen		Zeitpunkt des Kassenabschlusses
Z_NR	Numerisch	0	Nr. des Kassenabschlusses
BON_ID	Zeichen		Vorgangs-ID
ZAHLART_TYP	Zeichen		Typ der Zahlart
ZAHLART_NAME	Zeichen		Name der Zahlart
ZAHLWAEH_CODE	Zeichen		Währungscode
ZAHLWAEH_BETRAG	Numerisch	2	Betrag in Fremdwährung
BASISWAEH_BETRAG	Numerisch	2	Betrag in Basiswährung (i.d.R. EUR)

### 3.1.2.4 Datei: Bon\_Referenzen

In dieser Datei können Referenzen auf Vorgänge innerhalb der DSFinV-K ebenso wie Verweise auf externe Systeme vorgenommen werden. Welche Art der Referenzierung vorliegt, ergibt sich aus dem Typ der Referenzierung. Die einzelnen Felder sind im **Anhang E** in der Datei „Bon\_Referenzen“ (references.csv) näher erläutert.

Feldname	Typ	Dezimal	Beschreibung
Z_KASSE_ID	Zeichen		ID der (Abschluss-) Kasse
Z_ERSTELLUNG	Zeichen		Zeitpunkt des Kassenabschlusses
Z_NR	Numerisch	0	Nr. des Kassenabschlusses
BON_ID	Zeichen		Vorgangs-ID
POS_ZEILE	Zeichen		Zeilennummer des referenzierenden Vorgangs (nicht bei Verweis aus einem Bonkopf heraus)
REF_TYP	Zeichen		Art der Referenz
REF_NAME	Zeichen		Beschreibung bei Art "ExterneSonstige"
REF_DATUM	Zeichen		Zeitstempel des Kassenabschlusses, auf den referenziert wird
REF_Z_KASSE_ID	Zeichen		ID der (Abschluss-) Kasse
REF_Z_NR	Numerisch	0	Nr. des Kassenabschlusses
REF_BON_ID	Zeichen		Vorgangs-ID

### 3.1.2.5 Datei: TSE\_Transaktionen

In dieser Datei sind die Daten der Transaktionen zu speichern. Insbesondere werden die Daten benötigt, um die abgesicherten Protokolldaten ohne TSE-Export verifizieren zu

können sowie um die Gültigkeit der eingesetzten TSE-Zertifikate zum Zeitpunkt der Protokollierung prüfen zu können.

Feldname	Typ	Dezimal	Beschreibung
Z_KASSE_ID	Zeichen		ID der (Abschluss-) Kasse
Z_ERSTELLUNG	Zeichen		Zeitpunkt des Kassenabschlusses
Z_NR	Numerisch	0	Nr. des Kassenabschlusses
BON_ID	Zeichen		Vorgangs-ID
TSE_ID	Numerisch	0	ID der für die Transaktion verwendeten TSE
TSE_TANR	Numerisch	0	Transaktionsnummer der Transaktion
TSE_TA_START	Zeichen		Log-Time der StartTransaction-Operation
TSE_TA_ENDE	Zeichen		Log-Time der FinishTransaction-Operation
TSE_TA_VORGANGSART	Zeichen		processType der FinishTransaction-Operation
TSE_TA_SIGZ	Numerisch	0	Signaturzähler der FinishTransaction-Operation
TSE_TA_SIG	Zeichen		Signatur der FinishTransaction-Operation
TSE_TA_FEHLER	Zeichen		Ggf. Hinweise auf Fehler der TSE
TSE_VORGANGSDATEN	Zeichen		Daten des Vorgangs (optional)

## 3.2 Stammdatenmodul der DSFinV-K

Zur Vermeidung von Redundanzen werden die Stammdaten für jeden Kassenabschluss nur einmal gespeichert. Werden Änderungen an den im Folgenden aufgeführten Stammdaten vorgenommen, ist zuvor automatisch ein Abschluss zu erstellen.

Die Stammdaten teilen sich auf folgende Dateien auf:

### 3.2.1 Datei: Stamm\_Abschluss

Daten des Kassenabschlusses, dazu gehören Datum, Uhrzeit und Start- sowie End-ID. Ebenfalls werden die Unternehmensdaten inkl. Steuernummer bzw. Umsatzsteuer-Identifikationsnummer hier gespeichert.

Feldname	Typ	Dezimal	Beschreibung
Z_KASSE_ID	Zeichen		ID der (Abschluss-) Kasse
Z_ERSTELLUNG	Zeichen		Zeitpunkt des Kassenabschlusses
Z_NR	Numerisch	0	Nr. des Kassenabschlusses
Z_BUCHUNGSTAG	Zeichen		Vom Erstellungsdatum abweichender Verbuchungstag
TAXONOMIE_VERSION	Zeichen		Version der DSFinV-K
Z_START_ID	Zeichen		Erste BON_ID im Abschluss
Z_ENDE_ID	Zeichen		Letzte BON_ID im Abschluss

NAME	Zeichen		Name des Unternehmens
STRASSE	Zeichen		Straße
PLZ	Zeichen		Postleitzahl
ORT	Zeichen		Ort
LAND	Zeichen		Land
STNR	Zeichen		Steuernummer des Unternehmens
USTID	Zeichen		USTID
Z_SE_ZAHLUNGEN	Numerisch	2	Summe aller Zahlungen
Z_SE_BARZAHLUNGEN	Numerisch	2	Summe aller Barzahlungen

### 3.2.2 Datei: Stamm\_Orte

Namen und Orte der einzelnen Betriebsstätten mit Kassen.

Feldname	Typ	Dezimal	Beschreibung
Z_KASSE_ID	Zeichen		ID der (Abschluss-) Kasse
Z_ERSTELLUNG	Zeichen		Zeitpunkt des Kassenabschlusses
Z_NR	Numerisch	0	Nr. des Kassenabschlusses
LOC_NAME	Zeichen		Name des Standortes
LOC_STRASSE	Zeichen		Straße
LOC_PLZ	Zeichen		Postleitzahl
LOC_ORT	Zeichen		Ort
LOC_LAND	Zeichen		Land
LOC_USTID	Zeichen		USTID

### 3.2.3 Datei: Stamm\_Kassen

Stammdaten der einzelnen eingesetzten Kassen.

Feldname	Typ	Dezimal	Beschreibung
Z_KASSE_ID	Zeichen		ID der (Abschluss-) Kasse
Z_ERSTELLUNG	Zeichen		Zeitpunkt des Kassenabschlusses
Z_NR	Numerisch	0	Nr. des Kassenabschlusses
KASSE_BRAND	Zeichen		Marke der Kasse
KASSE_MODELL	Zeichen		Modellbezeichnung
KASSE_SERIENNR	Zeichen		Seriennummer der Kasse
KASSE_SW_BRAND	Zeichen		Markenbezeichnung der Software
KASSE_SW_VERSION	Zeichen		Version der Software
KASSE_BASISWAEH_CODE	Zeichen		Basiswährung der Kasse
KEINE_UST_ZUORDNUNG	Zeichen		UmsatzsteuerNichtErmittelbar

### 3.2.4 Datei: Stamm\_Terminals

Stammdaten der einzelnen Erfassungs-Terminals (sog. Slave-Kassen), über die nicht der Kassenabschluss erfolgt.

Feldname	Typ	Dezimal	Beschreibung
Z_KASSE_ID	Zeichen		ID der (Abschluss-) Kasse
Z_ERSTELLUNG	Zeichen		Zeitpunkt des Kassenabschlusses
Z_NR	Numerisch	0	Nr. des Kassenabschlusses
TERMINAL_ID	Zeichen		ID des Terminals
TERMINAL_BRAND	Zeichen		Marke der Terminals
TERMINAL_MODELL	Zeichen		Modellbezeichnung des Terminals
TERMINAL_SERIENNR	Zeichen		Seriennummer des Terminals
TERMINAL_SW_BRAND	Zeichen		Markenbezeichnung der Software
TERMINAL_SW_VERSION	Zeichen		Version der Software

### 3.2.5 Datei: Stamm\_Agenturen

Werden Beträge „für Rechnung Dritter“ erfasst (durchlaufende Posten), ist der Dritte verantwortlich für die korrekte Erfassung der Umsatzsteuer (z. B. Shop-in-Shop, wobei es unabhängige Unternehmer sein müssen).

Die durchlaufenden Posten müssen von den eigenen Kasseneinnahmen getrennt aufgezeichnet werden. Aus diesem Grund erfolgt die Trennung in der DSFinV-K über eine Agentur-ID. Bei der Berechnung einer Umsatzsteuer-Zahllast können nun die Agenturumsätze ausgenommen werden. Somit ist die Nachvollziehbarkeit der Umsatzsteuer-Zahllast sowie die Ermittlung der korrekten Tages-Kasseneinnahmen möglich. Ebenso ist eine korrekte Bildung der zu verbuchenden Summen hinsichtlich der Agentur gewährleistet.

Feldname	Typ	Dezimal	Beschreibung
Z_KASSE_ID	Zeichen		ID der (Abschluss-) Kasse
Z_ERSTELLUNG	Zeichen		Zeitpunkt des Kassenabschlusses
Z_NR	Numerisch	0	Nr. des Kassenabschlusses
AGENTUR_ID	Numerisch	0	ID der Agentur
AGENTUR_NAME	Zeichen		Name des Auftraggebers
AGENTUR_STRASSE	Zeichen		Straße
AGENTUR_PLZ	Zeichen		Postleitzahl
AGENTUR_ORT	Zeichen		Ort
AGENTUR_LAND	Zeichen		Land
AGENTUR_STNR	Zeichen		Steuernummer des Auftraggebers
AGENTUR_USTID	Zeichen		USTID des Auftraggebers

### 3.2.6 Datei: Stamm\_USt

Stammdaten zur Umsatzsteuer (ID, USt-Satz, Beschreibung)

Feldname	Typ	Dezimal	Beschreibung
Z_KASSE_ID	Zeichen		ID der (Abschluss-) Kasse
Z_ERSTELLUNG	Zeichen		Zeitpunkt des Kassenabschlusses
Z_NR	Numerisch	0	Nr. des Kassenabschlusses
UST_SCHLUESSEL	Numerisch	0	ID des Umsatzsteuersatzes
UST_SATZ	Numerisch	2	Prozentsatz
UST_BESCHR	Zeichen		Beschreibung

Die Zuordnung der verwendeten Umsatzsteuerschlüssel wird innerhalb der DSFinV-K in den Stammdaten festgelegt (s. u.).

Die Definition der einzelnen Felder findet sich im **Anhang E** in der Datei "Stamm\_USt" (vat.csv).

In der Übersicht in Anlage 2 werden die Umsatzsteuerschlüssel mit Beschreibung und den Umsatzsteuersätzen dargestellt. Über die IDs 1 – 4 werden die im Zeitpunkt der Erfassung des Geschäftsvorfalles gültigen Umsatzsteuersätze nach §§ 12 und 24 UStG erfasst.

Ist für die Erfassung des Geschäftsvorfalles auch ein vormals gültiger Umsatzsteuersatz zu verwenden, werden hierfür die historischen Umsatzsteuersätze ab der ID 11 berücksichtigt. Die historischen Steuersätze werden zweistellig angegeben. Die erste Zahl dient der Nummerierung; die zweite stellt einen Bezug zur ursprünglichen ID und zur Reihenfolge der Steuersätze (vgl. Anhang I, <Brutto-Steuerumsätze>) dar.

Anpassungen (ab ID 1000) können individuell für den Unternehmer nach einem Kassenabschluss jederzeit vorgenommen werden und sind in den entsprechenden Systembeschreibungen bzw. Verfahrensdokumentationen zu dokumentieren.

Anpassungen der IDs bis 999 bleiben der DFKA-Taxonomie und der DSFinV-K vorbehalten und sind in den Begleitdokumenten bei Änderungen zu dokumentieren und zu erläutern.

Die Beschreibung kann individuell angepasst werden (z. B. Ergänzung kassenüblicher Beschreibungen, die auch auf den Belegen aufgedruckt sind).



## Verwendung der ID 7

In vielen Kassensystemen ist es technisch nicht möglich - bei späterem Zahlungseingang (Forderungsauflösung) - die Beträge getrennt nach USt-Sätzen darzustellen.

Für Unternehmer, die ihren Gewinn gemäß § 4 Abs. 3 EStG ermitteln (Einnahme-Überschussrechner) und/oder Unternehmer, die eine Versteuerung nach vereinnahmten Entgelten gemäß § 20 UStG durchführen, wären diese Kassensysteme nicht zur Einnahmeerfassung nutzbar, da z. B. die Bezahlung von Lieferscheinen oder bestehenden Forderungen an der Kasse umsatzsteuerlich nicht korrekt dargestellt werden könnte.

Damit auch diese Kassensysteme verwendet werden können, bietet die DSFinV-K die folgende Lösung, welche die Umsatzsteuer bereits zum Zeitpunkt der Warenbewegung und nicht erst zum Zeitpunkt der Zahlung auslöst:

Die ID 7 dient der Kennzeichnung von Forderungsaufösungen, deren umsatzsteuerliche Zuordnung von der Kasse nicht dargestellt werden kann.

Wird die ID 7 eingesetzt, ist dies im Kassenabschluss im Datenfeld KEINE\_UST\_ZUORDNUNG zu dokumentieren.

In diesen Fällen ist seitens der Finanzverwaltung folgende Sichtweise zu vertreten:

***"Wird bei der Versteuerung nach vereinnahmten Entgelten die Umsatzsteuer aus technischen Gründen nicht zum Zeitpunkt der Vereinnahmung, sondern zu einem früheren Zeitpunkt berücksichtigt, z. B. zum Zeitpunkt der Entstehung einer Forderung bei Kreditkartenzahlung oder einer Stundung, ist dies nicht zu beanstanden."***

## Besondere Sachverhalte i. R. d. Umsatzsteuer

Ab der „ID“ = 1000 können besondere umsatzsteuerliche Sachverhalte (z. B. Differenzbesteuerung § 25a UStG, Sachverhalte des § 13b UStG) kenntlich gemacht werden.

Diese Sachverhalte müssen durch die Kassenhersteller bzw. Kassenhändler individuell angelegt werden.

### 3.2.7 Datei: Stamm\_TSE

Stammdaten der genutzten technischen Sicherheitseinrichtungen

Feldname	Typ	Dezimal	Beschreibung
Z_KASSE_ID	Zeichen		ID der (Abschluss-) Kasse
Z_ERSTELLUNG	Zeichen		Zeitpunkt des Kassenabschlusses
Z_NR	Numerisch	0	Nr. des Kassenabschlusses
TSE_ID	Numerisch	0	ID der TSE - wird nur zur Referenzierung innerhalb eines Kassenabschlusses verwendet
TSE_SERIAL	Zeichen		Seriennummer der TSE (Entspricht laut TR-03153 Abschnitt 7.5. dem Hashwert des im Zertifikat enthaltenen Schlüssels; Octet-String in Hexadezimal-Darstellung)
TSE_SIG_ALGO	Zeichen		Der von der TSE verwendete Signaturalgorithmus
TSE_ZEITFORMAT	Zeichen		Das von der TSE verwendete Format für die Log-Time - ,unixTime', 'utcTime' = YYMMD-DhhmmZ, 'utcTimeWithSeconds' = YYMMD-DhhmmssZ, 'generalizedTime' = YYYYMMD-DhhmmssZ, 'generalizedTimeWithMilliseconds' = YYYYMMDDhhmmss.fffZ
TSE_PD_ENCODING	Zeichen		Text-Encoding der ProcessData (UTF-8 oder ASCII)
TSE_PUBLIC_KEY	Zeichen		Öffentlicher Schlüssel – ggf. extrahiert aus dem Zertifikat der TSE – in base64-Codierung
TSE_ZERTIFIKAT_I	Zeichen		Erste 1.000 Zeichen des Zertifikats der TSE (in base64-Codierung)
TSE_ZERTIFIKAT_II	Zeichen		Ggf. weitere 1.000 Zeichen des Zertifikats (in base64-Codierung)

Hinweis: Werden weitere Zertifikatsfelder benötigt (Zertifikat > 2.000 Zeichen), können diese als Felder TSE\_ZERTIFIKAT\_III, TSE\_ZERTIFIKAT\_IV, TSE\_ZERTIFIKAT\_V usw. angelegt werden. Eine Ergänzung in der Beschreibungs-Datei index.xml ist dann zusätzlich vorzunehmen.

### 3.3 Kassenabschlussmodul

Durch die drei Gliederungsebenen können zu verbuchende Geschäftsvorfälle separiert und gruppiert werden (s. a. Tz. 4), sodass eine automatisierte Verbuchung bzw. die Übernahme ins Kassenbuch möglich ist. Damit kommt dem Kassenabschluss wiederum eine

Buchungsbeleg-Funktion zu, so dass auch die Daten des jeweiligen Kassenabschlusses digital zu speichern sind.

Die Speicherung erfolgt in drei Dateien:

### 3.3.1 Datei: Z\_GV\_Typ

Für jeden Geschäftsvorfalltypen („GV\_Typ“) werden (getrennt nach „GV\_NAME“ als Summen) die weiter zu verarbeitenden Gesamtbeträge dargestellt.

Die möglichen Geschäftsvorfalltypen sind in **Anhang C** dargestellt.

Feldname	Typ	Dezimal	Beschreibung
Z_KASSE_ID	Zeichen		ID der (Abschluss-) Kasse
Z_ERSTELLUNG	Zeichen		Zeitpunkt des Kassenabschlusses
Z_NR	Numerisch	0	Nr. des Kassenabschlusses
GV_TYP	Zeichen		Typ der Geschäftsvorfall-Art
GV_NAME	Zeichen		Name der Geschäftsvorfall-Art
AGENTUR_ID	Numerisch	0	ID der Agentur
UST_SCHLUESSEL	Numerisch	0	ID des Umsatzsteuersatzes
Z_UMS_BRUTTO	Numerisch	5	Bruttoumsatz
Z_UMS_NETTO	Numerisch	5	Nettoumsatz
Z_UST	Numerisch	5	USt

### 3.3.2 Datei: Z\_Zahlart

Für jeden Zahlarttypen („ZAHLART\_TYP“) werden (getrennt nach „ZAHLART\_NAME“) Summen gebildet („ZAHLART\_BETRAG“), die weiter in der Buchhaltung zu verarbeitenden Gesamtbeträge dargestellt.

Die möglichen Zahlarten werden in **Anhang D** dargestellt.

Feldname	Typ	Dezimal	Beschreibung
Z_KASSE_ID	Zeichen		ID der (Abschluss-) Kasse
Z_ERSTELLUNG	Zeichen		Zeitpunkt des Kassenabschlusses
Z_NR	Numerisch	0	Nr. des Kassenabschlusses
ZAHLART_TYP	Zeichen		Typ der Zahlart
ZAHLART_NAME	Zeichen		Name der Zahlart
Z_ZAHLART_BETRAG	Numerisch	2	Betrag in der Basiswährung

### 3.3.3 Datei: Z\_Waehrungen

In dieser Datei wird für jede Währung („ZAHLART\_WAEH“) der erfasste Bargeldbestand als Summe dargestellt. Damit stellt diese Datei eine jederzeitige Kassensturzfähigkeit her.

Feldname	Typ	Dezimal	Beschreibung
Z_KASSE_ID	Zeichen		ID der (Abschluss-) Kasse
Z_ERSTELLUNG	Zeichen		Zeitpunkt des Kassenabschlusses
Z_NR	Numerisch	0	Nr. des Kassenabschlusses
ZAHLART_WAEH	Zeichen		Währung
ZAHLART_BETRAG_WAEH	Numerisch	2	Betrag differenziert nach Währung

## 4 Inhaltliche Vorgaben der DSFinV-K

### 4.1 Gliederungsebenen für Kassenabschluss-Summen

Der Kassenabschluss ist die aggregierende Zusammenfassung einer Kasse über alle Einzelbewegungen mit dem Vorgangstyp „Beleg“ (Geschäftsvorfall) für einen bestimmten Zeitraum (vgl. **Anhang B**). Dadurch werden ausschließlich Geschäftsvorfälle aggregiert, die für die umsatzsteuerliche und/oder ertragsteuerliche Weiterverarbeitung Relevanz besitzen.

Die Darstellung aller Beträge erfolgt mit zwei Dezimalstellen. Die Zulassung von maximal fünf Dezimalstellen erfolgt lediglich aus technischen Gründen.

#### Ziel des Kassenabschlusses

- Der Kassenabschluss stellt die Möglichkeit dar, den gezählten Bargeldbestand einer Kasse rechnerisch abzubilden.
- Der Kassenabschluss bietet einen aggregierten, systematisierten Überblick über die o. g. Geschäftsvorfälle an der jeweiligen Kasse.
- Der Kassenabschluss stellt die Verbindung von den Einzeldaten zu der täglichen Summe zur Verbuchung her. Die Summen können kalendertagsübergreifend entstehen.

Zu diesem Zweck wurden vier Gliederungsebenen in der DSFinV-K eingefügt:

#### 4.1.1 Gliederung 1: BON\_TYP (Vorgangstyp)

Geschäftsvorfälle und andere Vorgänge sind einzeln, vollständig, richtig, zeitgerecht und geordnet aufzuzeichnen (§ 146a Abs. 1 Satz 1 AO). Um dies zu gewährleisten, unterscheidet die DSFinV-K zwischen den Vorgangstypen „Beleg“ und mehreren „Anderen Vorgängen“ (vgl. **Anhang B**).

Der Unterschied zwischen „Beleg“ und „Anderen Vorgängen“ besteht in der Weiterverarbeitung und der Relevanz für den Kassenabschluss. Alle Vorgänge mit der Kennzeichnung „Beleg“ stellen für die Weiterverarbeitung vorzusehende Vorgänge dar. Alles andere wird nicht im Kassenabschluss berücksichtigt und beginnt mit dem Präfix „AV“.

**Hinweis:** Der Vorgangstyp „Beleg“ (hier zu verstehen als ein „Buchungsbeleg“) ist nicht deckungsgleich mit dem Begriff Beleg gem. § 6 KassenSichV.

Es werden folgende Vorgangstypen unterschieden:

- Beleg
- AVTransfer
- AVBestellung
- AVTraining
- AVBelegstorno
- AVBelegabbruch
- AVSachbezug
- AVRechnung
- AVSonstige (zwingend zu erläutern über „BON\_NAME“)

Andere als die hier aufgeführten Typen dürfen nicht verwendet werden. Es handelt sich dementsprechend um eine abschließende Aufzählung. Detailinformationen und Definitionen zu den Vorgangstypen sind in **Anhang B** zu finden.

#### **4.1.2 Gliederung 2: BON\_NAME**

Die Angaben zu den Vorgangstypen („BON\_TYP“) sind mit den vorgegebenen Werten (s. o.) zu füllen, um eine automatisierte Weiterverarbeitung und Auswertung zu ermöglichen. Durch die zusätzliche Angabe unter „BON\_NAME“ können die Vorgänge weitergehend untergliedert werden.

Die weitergehende Untergliederung wird – in Abhängigkeit vom verwendeten Kassensystem – vom Kassenhersteller, dem Kassenhändler oder dem Unternehmer selbst durchgeführt.

Der große Vorteil der Untergliederung BON\_NAME liegt in der inhaltlichen Tiefe des Kasenschlusses. Diese erlaubt es, weiterverarbeitende Prozesse besser zu automatisieren, bzw. die inhaltliche Aussagekraft weiterer Auswertungen zu erhöhen.

#### **4.1.3 Gliederung 3: GV\_TYP**

Jeder Vorgang kann einen oder mehrere Geschäftsvorfälle enthalten. Der Typ des jeweiligen Geschäftsvorfalles ist Grundlage für die spätere Verbuchung in der Finanzbuchhaltung. Dabei werden die folgenden Geschäftsvorfälle nach ihrem Typ unterschieden:

Allgemeine GV-Typen:

- Umsatz
- Pfand
- PfandRueckzahlung
- Rabatt
- Aufschlag
- ZuschussEcht
- ZuschussUnecht
- TrinkgeldAG
- TrinkgeldAN
- EinzweckgutscheinKauf
- EinzweckgutscheinEinloesung
- MehrzweckgutscheinKauf
- MehrzweckgutscheinEinloesung
- Forderungsentstehung
- Forderungsaufloesung
- Anzahlungseinstellung
- Anzahlungsaufloesung

GV-Typen, die (direkt) ausschließlich den Kassenbestand betreffen:

- Anfangsbestand
- Privatentnahme
- Privateinlage
- Geldtransit
- Lohnzahlung
- Einzahlung
- Auszahlung
- DifferenzSollst

Andere als die hier aufgeführten Typen dürfen nicht verwendet werden. Detailinformationen und Definitionen zu den Geschäftsvorfallarten sind in **Anhang C** zu finden.

#### **4.1.4 Gliederung 4: GV\_NAME**

Die Angaben zu den Geschäftsvorfallstypen („GV\_TYP“) sind mit den vorgegebenen Werten zu füllen, um eine automatisierte Weiterverarbeitung und Auswertung zu ermöglichen. Durch die zusätzliche Angabe unter „GV\_NAME“ können die Vorgänge weitergehend untergliedert werden.

Die weitergehende Untergliederung wird – in Abhängigkeit vom verwendeten Kassensystem – vom Kassenhersteller, dem Kassenhändler oder dem Unternehmer selbst durchgeführt.

Der große Vorteil der Untergliederung GV\_NAME liegt in der inhaltlichen Tiefe des Kas senabschlusses. Diese erlaubt es, weiterverarbeitende Prozesse besser zu automatisieren, bzw. die inhaltliche Aussagekraft weiterer Auswertungen zu erhöhen.



## **4.2 Darstellung besonderer Vorgänge**

### **4.2.1 Sofortige Vorgangsstornierungen**

Eine sofortige Vorgangsstornierung kommt nur bei Systemen in Betracht, die nicht mit einer TSE verbunden sind (z. B. Kassen, die mit Übergangsregelung bis 31.12.2022 eingesetzt werden können), wenn ein Kassenbeleg erzeugt wurde, das Geschäft aber unmittelbar nicht zustande kommt (z. B. weil der Kunde das Geld vergessen hat). Ausschließlich in diesen Fallkonstellationen kann ein Sofortstorno vorgenommen werden.

Die Darstellung kann auf zwei Arten erfolgen:

- BON\_STORNO wird auf „1“ gesetzt, ansonsten bleibt der Datensatz unverändert (insbesondere wird kein zweiter Datensatz erzeugt; nur in diesen Fällen darf der Vorgangstyp „AVBelegstorno“ genutzt werden), oder
- Vorgehensweise wie nachfolgend zu „Nachträgliche Vorgangs-Stornierung“ dargestellt.

### **4.2.2 Nachträgliche Vorgangs-Stornierungen**

Für die nachträgliche Stornierung eines Vorgangs gelten besondere Vorschriften:

- Der Ursprungsbeleg bleibt unverändert.
- Der Stornobeleg ist ein separater Beleg, der durch BON\_STORNO = „1“ zu kennzeichnen ist. Der Vorgangstyp ist in diesem Fall (analog zu dem Ursprungsbeleg) mit „Beleg“ anzugeben. Die Vorzeichen sind umzukehren.

Um einen Bezug zum ursprünglichen Vorgang zu ermöglichen, muss ein Datensatz in der Datei: Bon\_Referenzen angelegt werden, der die Referenz zum stornierten Vorgang enthält.

Aus umsatzsteuerlicher Sicht gehört eine Stornorechnung zum Bereich der Rechnungskorrekturen. Ebenso wie für Rechnungen gelten auch für Rechnungskorrekturen die gesetzlichen Pflichtangaben nach § 14 Abs. 4 UStG.

#### **4.2.3 Stornierung von Positionen**

Vorzunehmende Stornierungen auf Positionsebene finden im Bereich der Bonpos statt.

Dabei ist entweder in der ursprünglichen Position P\_STORNO auf „1“ zu setzen (ohne eine zweite Datenzeile zu erstellen) oder ein zusätzlicher Positionsdatensatz zu erstellen, bei dem MENGE mit negiertem Vorzeichen dargestellt wird (damit ändert sich automatisch das Vorzeichen von POS\_BRUTTO, POS\_NETTO und POS\_UST in der Datei: Bonpos\_USt, vgl. Tz. 3.1.1.1). In diesem Fall darf P\_STORNO nicht auf „1“ gesetzt werden.

Sobald die Transaktion in der TSE signiert ist, darf das Feld P\_STORNO nicht mehr verwendet werden.

Bestellungen sind bei Anwendung der Vereinfachungsregelung nach Tz. 2.7 gesondert abzusichern, da es sich bei diesen Vorgängen um eigenständige Vorgänge handelt. Im Falle einer Stornierung einer ganzen Bestellung darf das Feld P\_STORNO nicht verwendet werden, sondern es muss für eine Stornierung ein neuer Datensatz mit umgekehrtem Vorzeichen erzeugt werden, der wiederum abgesichert werden muss.

#### **4.2.4 Preisnachlässe, Rabatte, Entgeltminderungen**

Entgeltminderungen i. S. d. UStG liegen vor, wenn der Leistungsempfänger bei der Zahlung Beträge abzieht, z. B. Skonto, Rabatte, Preisnachlässe usw., oder wenn dem Leistungsempfänger bereits gezahlte Beträge zurückgewährt werden, ohne dass er dafür eine Leistung zu erbringen hat.

Unternehmer, für die eine erleichterte Trennung der Bemessungsgrundlagen zugelassen wurde, sind berechtigt, nachträgliche Minderungen der Entgelte z. B. durch Skonti, Rabatte und sonstige Preisnachlässe nach dem Verhältnis zwischen den Umsätzen, die verschiedenen Steuersätzen unterliegen, sowie den steuerfreien und nicht steuerbaren Umsätzen eines Voranmeldungszeitraums aufzuteilen. Die erleichterte Trennung der Entgelte ist jedoch bei der Nutzung elektronischer Kassensysteme nicht möglich. Hier sind die Entgeltminderungen also direkt zuzuordnen.

Die sofortige Entgeltminderung muss direkt bei der Erfassung des Verkaufsvorganges mit negiertem Vorzeichen berücksichtigt werden. Das Entgelt der Ware muss somit vermindert werden. In dem Datenfeld STK\_BR in der Datei Bonpos wird entweder der ver-

minderte Betrag sofort ausgewiesen (und die Entstehung des Betrags in der Datei Bonpos\_Preisfindung dargestellt) oder die Entgeltminderung wird als gesonderte Positionszeile mit Negativbeträgen dargestellt (mit korrekter Steuerzuordnung; vgl. Datei Bonpos\_USt). Für die gesonderte Zeile steht der GV\_TYP „Rabatt“ zur Verfügung (s. **Anhang C**).

Problem: Einige Entgeltminderungen (z. B. Zwischensummenrabatte) beziehen sich nicht auf die einzelne Positionszeile, sondern auf den gesamten Bon (z. B. 3% Preisnachlass bei Kundenkarte) und werden demzufolge auch nicht bezogen auf den einzelnen Artikel gespeichert. Diese Rabatte sind als gesonderte Positionszeile mit negativen Vorzeichen in der Datei Bonpos darzustellen. Die Aufteilung der Entgeltminderung erfolgt in der Datei Bonpos\_USt.

Der korrekten Zuordnung der Entgeltminderungen auf die einzelnen Umsatzsteuersätze ist bei dieser Form der Erfassung besonders zu prüfen.

Nachträgliche Entgeltminderungen sind wie die sofortigen Entgeltsminderungen getrennt nach Steuersätzen darzustellen.

#### **4.2.5 Vorgänge mit Negativpositionen**

Kommen in einem Bon Positionen mit negativem Vorzeichen durch z. B. Warenrücknahmen oder Positionsstornos vor, so erfolgt eine Darstellung wie bei einem normalen Verkauf. Lediglich das Vorzeichen für das Feld MENGE ändert sich (und damit automatisch das Vorzeichen von POS\_BRUTTO, POS\_NETTO und POS\_UST in der Datei: Bonpos\_USt, vgl. 3.1.1.1).

#### **4.2.6 Trainingsbuchungen**

In vielen Prüfungsfällen wurde festgestellt, dass die vom System mögliche Einrichtung von Trainingsbedienern genutzt wurde, um steuerpflichtige Bareinnahmen nicht zu erfassen. Aus diesem Grund sind diese Buchungen auch zu protokollieren und abzusichern gemäß KassenSichV, obwohl es sich nicht um Geschäftsvorfälle handelt. In der DSFinV-K sind diese Vorgänge mit dem BON\_TYP „AVTraining“ aufzunehmen (s. **Anhang B**).

Trainingsumsätze lösen weder eine kassenwirksame noch eine umsatzsteuerbehaftete Verbuchung aus.

#### **4.2.7 Lieferscheine und spätere Rechnungslegung**

Werden Lieferscheine vom elektronischen Aufzeichnungssystem unterstützt, sind diese unter dem BON\_TYP „Beleg“ aufzuzeichnen. Dabei ist die USt in den DSFinV-K-Daten vollständig darzustellen, auch wenn sie auf dem gedruckten Lieferschein nicht „ausgewiesen“ ist. Die Verbuchung von Forderung und entstandener USt erfolgt somit mit Ausstellung des Lieferscheins. Damit eine anschließende Rechnung nicht zu einer doppelten Berücksichtigung bei der Verbuchung führt, ist die spätere Rechnungslegung unter dem BON\_TYP „AVRechnung“ abzubilden. AVRechnung löst weder eine kassenwirksame noch eine umsatzsteuerbehaftete Verbuchung aus (s. **Anhang B**).

### **5 Anwendungsregelung**

Die DSFinV-K in der Version 2.3 ist für Aufzeichnungen, die ab dem 1. Juli 2022 erfolgen, anzuwenden. Die Version 2.3 kann auch schon vor dem 1. Juli 2022 angewendet werden.

Die DSFinV-K in der Version 2.4 beinhaltet redaktionelle Änderungen und Anpassungen an die Neufassung des AEAO zu § 146a ab dem 1. Januar 2024. Inhaltliche Änderungen zur Version 2.3 erfolgten nicht. Deshalb ist eine Anwendung der DSFinV-K in der Version 2.3 ausreichend und Systeme müssen nicht an die Fassung 2.4 angepasst werden.

## **Anhang A Begriffsdefinitionen**

### **elektronische oder computergestützte Kassensysteme oder Registrierkassen**

Die in § 1 Abs. 1 Satz 1 KassenSichV genannten „elektronischen oder computergestützten Kassensysteme oder Registrierkassen“ sind für den Verkauf von Waren oder die Erbringung von Dienstleistungen und deren Abrechnung spezialisierte elektronische Aufzeichnungssysteme, die „Kassenfunktion“ haben.

Kassenfunktion haben elektronische Aufzeichnungssysteme dann, wenn diese der Erfassung und Abwicklung von zumindest teilweise baren Zahlungsvorgängen dienen können. Dies gilt auch für vergleichbare elektronische, vor Ort genutzte Zahlungsformen (Elektronisches Geld wie z. B. Geldkarte, virtuelle Konten oder Bonuspunktesysteme von Drittanbietern) sowie an Geldes statt angenommener Gutscheine, Guthabekarten, Bons und dergleichen.

Eine Aufbewahrungsmöglichkeit des verwalteten Bargeldbestandes (z.B. Kassenlade) ist nicht erforderlich.

Sofern ein elektronisches Aufzeichnungssystem mit Kassenfunktion die Erfordernisse der „Mindestanforderungen an das Risikomanagement – MaRisk“ und der „Bankaufsichtlichen Anforderungen an die IT“ (BAIT) der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht in der jeweils geltenden Fassung erfüllt und von einem Kreditinstitut i. S. d. § 1 Abs. 1 KWG betrieben wird, unterliegt dieses nicht den Anforderungen des § 146a AO (vgl. AEAO zu § 146a AO Nr. 1.2).

### **Master-Slave-Beziehung in Kassen**

In vielen Unternehmen existieren Kassen, die sowohl Geschäftsvorfälle aufzeichnen als auch Bezahlvorgänge abschließen können. Werden jedoch einzelne Kassen (Slaves) über eine zentrale Kasse (Master) abgeschlossen, so spricht man von einer Master-Slave-Kassenarchitektur.

Die Abbildung dieser Kassenarchitektur wird durch die DSFinV-K ermöglicht.

In jeder einzelnen Aufzeichnung (z. B. Bonierung eines Artikels) werden sowohl die jeweiligen zuliefernden Terminals (slaves) als auch die abrechnenden Kassen erfasst.

## **Vorgang**

Der Begriff des Vorgangs i. S. d. KassenSichV ist nachfolgend als ein zusammengehörender Aufzeichnungsprozess zu verstehen, der bei Nutzung oder Konfiguration eines elektronischen Aufzeichnungssystems eine Protokollierung durch die zertifizierte technische Sicherheitseinrichtung auslösen muss (vgl. § 2 KassenSichV). Ein Vorgang kann einen oder mehrere Geschäftsvorfälle sowie andere Vorgänge umfassen (vgl. AEAO zu § 146a Nr. 1.8).

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird der Begriff „Vorgang“ im Folgenden als Oberbegriff für Geschäftsvorfälle und andere abzusichernde Vorgänge genutzt.

Weitere Informationen zu den Vorgangstypen sind im **Anhang B** dargestellt.

## **Transaktion**

Im Rahmen der Protokollierung eines Vorgangs (vgl. AEAO zu § 146a, Nr. 1.12.3) muss nach § 2 KassenSichV innerhalb der zertifizierten technischen Sicherheitseinrichtung mindestens eine Transaktion erzeugt werden. Während der Begriff „Vorgang“ sich auf die Abläufe im Aufzeichnungssystem bezieht, beschreibt der Begriff „Transaktion“ die innerhalb der zertifizierten technischen Sicherheitseinrichtung erfolgenden Absicherungsschritte (mindestens bei Vorgangsbeginn und -ende) zum Vorgang im jeweiligen Aufzeichnungssystem (vgl. AEAO zu § 146a Nr. 1.9).

## **Geschäftsvorfall**

Geschäftsvorfälle sind alle rechtlichen und wirtschaftlichen Vorkommnisse, die innerhalb eines bestimmten Zeitabschnitts den Gewinn bzw. Verlust oder die Vermögenszusammensetzung in einem Unternehmen dokumentieren oder beeinflussen bzw. verändern (z. B. zu einer Veränderung des Anlage- und Umlaufvermögens sowie des Eigen- und Fremdkapitals führen), vgl. Rz. 16 GoBD.

Beispiele für Geschäftsvorfälle, die bei elektronischen Aufzeichnungssystemen i. S. d. des AEAO zu § 146a, Nr. 1.2 vorkommen können: Eingangs-/Ausgangs-Umsatz, nachträgliche Stornierung eines Umsatzes, Trinkgeld (Unternehmer, Arbeitnehmer), Gutschein (Ausgabe, Einlösung), Privatentnahme, Privateinlage, Wechselgeld-Einlage, Lohnzahlung aus der Kasse, Geldtransit (vgl. AEAO zu § 146a Nr. 1.10).

Im Zusammenhang mit der DSFinV-K wird der Begriff Geschäftsvorfall pro Einzelposition verwendet, so dass ein Vorgang aus mehreren Geschäftsvorfällen bestehen kann.

Weitere Informationen zu den Geschäftsvorfalltypen finden sich im **Anhang C**.

## **Andere Vorgänge**

Unter anderen Vorgängen sind Aufzeichnungsprozesse zu verstehen, die nicht durch einen Geschäftsvorfall, sondern durch andere Ereignisse im Rahmen der Nutzung des elektronischen Aufzeichnungssystems ausgelöst werden und zur nachprüfbaren Dokumentation der zutreffenden und vollständigen Erfassung der Geschäftsvorfälle notwendig sind. Hierunter fallen beispielsweise Trainingsbuchungen, Sofort-Stornierung eines unmittelbar zuvor erfassten Vorgangs, Belegabbrüche, erstellte Angebote, nicht abgeschlossene Geschäftsvorfälle (z.B. Bestellungen).

Nicht alle in einer Kasse verwalteten Vorgänge sind für die Erreichung der Schutzziele erforderlich. Für die Erreichung der Schutzziele nicht erforderliche Vorgänge müssen nicht abgesichert werden (z.B. Bildschirmeinstellung heller/dunkler; Überwachung der Prozessor-Temperatur etc.).

Abzusichernde Funktionsaufrufe (Systemfunktionen) und Ereignisse innerhalb der technischen Sicherheitseinrichtung (Audit-Daten) werden in der BSI TR-03153 definiert (vgl. AEAO zu § 146a Nr. 1.11).

## **Agenturinformation**

Es gibt Unternehmen, die im Namen Dritter sogenannte Agenturumsätze vereinnahmen. Diesem Umstand trägt die DSFinV-K dahingehend Rechnung, dass es möglich ist, mehrere Agenturen für eine Kasse zu definieren und zu referenzieren.

Die Stammdaten des Auftraggebers werden in der Datei Stamm\_Agenturen.csv erfasst.

Im Kassenabschluss werden die Agenturumsätze für Zwecke der Verbuchung durch die Angabe der AGENTUR\_ID von den übrigen Umsätzen getrennt aufsummiert.

In der Einzelbewegung kann für jede Positionszeile die Agenturzuordnung durch die Angabe der AGENTUR\_ID vorgenommen werden.

## **Brutto-/Nettomethode**

Die Bruttomethode und die Nettomethode sind unterschiedliche Arten der Darstellung von Beträgen im Bereich der Einzelbewegung, insbesondere im Bereich der Positionen. Auf allen übergeordneten Ebenen (Vorgang, Kassenabschluss) sind immer alle Felder BRUTTO, NETTO und UST zu füllen.

Die **Bruttomethode** stellt im Bereich der Positionen ausschließlich den Bruttobetrag inklusive des umsatzsteuerlichen Anteils dar.

Die **Nettomethode** stellt im Bereich der Positionen den Nettobetrag sowie gesondert die zugehörige Umsatzsteuer dar.



## **Anhang B BON\_TYP (Vorgangstyp)**

Es werden folgende Vorgangstypen (Bontypen) unterschieden:

- Beleg
- AVRechnung
- AVTransfer
- AVBestellung
- AVTraining
- AVBelegstorno
- AVBelegabbruch
- AVSachbezug
- AVSonstige

Im Folgenden werden die einzelnen Vorgangstypen (Bontypen) genauer dargestellt:

Grundsätzlich sind nur beim Vorgangstyp „Beleg“ alle Zahlarten möglich (Ausnahme: s. AVTraining). Bei allen Vorgangstypen, die mit AV beginnen (Ausnahme: AVTraining), ist nur die Zahlart „Keine“ möglich.

### **Beleg**

Der Vorgangstyp „Beleg“ umfasst alle Vorgänge, die über die Kasse abgeschlossen werden. Der Vorgangstyp umfasst neben der Rechnung (§ 14 UStG) auch Gutschriften und Korrekturrechnungen.

Beim Vorgangstyp „Beleg“ sind alle Zahlarten möglich.

Der Vorgangstyp „Beleg“ ist immer dann zu wählen, wenn eine Änderung der Vermögenszusammensetzung des Betriebes aus dem Vorgang resultiert (Ausnahme: GV\_TYP „Anfangsbestand“).

## AVRechnung

Der Vorgangstyp „AVRechnung“ hat keine Auswirkung auf weiterverarbeitende Prozesse innerhalb der Kasse. AVRechnung kann genutzt werden, um in der Kasse integrierte Warenwirtschaftssysteme nachvollziehbar abbilden zu können.

**Hinweis:** Lieferung, Rechnung und Zahlung fallen in diesem Fall zeitlich auseinander.

## AVTransfer

Der Vorgangstyp „AVTransfer“ dokumentiert alle Vorgänge, die zwar in der Kasse erfasst, aber für den Abrechnungsprozess nicht weiterverarbeitet werden sollen. Die weitere Verarbeitung dieser Vorgänge erfolgt manuell bzw. aus einem anderen System heraus.

### Beispiel:

*Ein Unternehmen verkauft Ware gegen Lieferschein.*

*Erhielte der Lieferschein den Vorgangstyp „Beleg“, würde der Umsatz sowie die Forderungsentstehung im Kassenabschluss erfasst und ggf. verbucht (abhängig von der Gewinnermittlungsart und der Umsatzversteuerungsart).*

*Erhält der Lieferschein an der Kasse den Vorgangstyp „AVTransfer“, so wird dieser Lieferschein von der Darstellung im Kassenabschluss ausgeschlossen. Der Anwender kann den Lieferschein manuell oder über ein anderes System für die Buchführung aufbereiten.*

## AVBestellung

Der Vorgangstyp „AVBestellung“ dokumentiert Bestellungen, die im Kassensystem direkt erfasst und als eigenständiger Vorgang behandelt werden.

Als Bestellungen gelten verbindliche Willenserklärungen von Käufern gegenüber den Verkäufern, Waren oder Dienstleistungen zu festgelegten Bedingungen erwerben zu wollen. Die Bestellung wird verbindlich, wenn sie den Empfänger erreicht. Lieferungen oder Leistungen werden im Rahmen des Bestellprozesses noch nicht ausgeführt.

Im Falle einer Zahlung bzw. Anzahlung handelt es sich nicht um einen Vorgang vom Typ „AVBestellung“. In diesem Fall ist der Vorgangstyp „Beleg“ zu verwenden, da es sich

aufgrund der Veränderungen der Vermögenszusammensetzung des Betriebes um einen Geschäftsvorfall handelt.

## **AVTraining**

Der Vorgangstyp „AVTraining“ kennzeichnet alle Vorgänge, die zu Übungszwecken durchgeführt werden (z. B. die Einarbeitung neuer Mitarbeiter/-innen). Es können sämtliche Vorgänge im Trainingsmodus durchgeführt werden. Soll „AVTraining“ verwendet werden, ist dies aktiv durch die Kasse anzusteuern. Alle Handlungen des Trainingsmodus müssen dokumentiert, gesondert gekennzeichnet und mittels der DSFinV-K abgebildet werden. Sie haben jedoch keine Auswirkungen auf den Kassenabschluss.

Eine tatsächliche Bezahlung an der Kasse darf im Zusammenhang mit diesem Vorgangstyp nicht erfolgen. Die Erfassung der Zahlungsarten darf lediglich zu Trainingszwecken erfolgen.

## **AVBelegstorno**

Der Vorgangstyp „AVBelegstorno“ kennzeichnet alle Vorgänge, die vollständig storniert werden. Die Verwendung ist nur innerhalb eines Kassenabschlusses zulässig. Der Einsatz von AVBelegstorno ist kassensystemabhängig und für die Kassensysteme gedacht, die anstatt einer Gegenbuchung nur ein Storno-Kennzeichen am Originalbeleg verwenden.

Der AVBelegstorno zeigt eine vollständige Stornierung des Originalbelegs an, so dass sämtliche Beträge nicht mehr im Kassenabschluss berücksichtigt werden.

**Hinweis:** Mit dem AVBelegstorno ist nicht die negative Darstellung eines Beleges gemeint. Hierfür muss weiterhin der Vorgangstyp „Beleg“ mit umgekehrten Vorzeichen und ohne Storno-Kennzeichen genutzt werden. Zu beachten ist in diesen Fällen, dass eine Referenz auf den ursprünglichen Vorgang erfolgen muss.

**Achtung!** Sobald eine TSE an einer Kasse eingesetzt wird, ist es technisch nicht mehr möglich, den Vorgangstyp „AVBelegstorno“ korrekt zu verwenden, da jeder Beleg schon

vor dem Setzen des Storno-Kennzeichens bereits durch die TSE signiert wurde. Insofern ist ein nachträgliches „Nullen“ eines Beleges nicht mehr möglich.

## **AVBelegabbruch**

Der Vorgangstyp „AVBelegabbruch“ kennzeichnet alle Vorgänge, die nach Transaktionsbeginn abgebrochen werden.

Eine tatsächliche Bezahlung darf im Zusammenhang mit diesem Vorgangstyp nicht erfolgen.

## **AVSachbezug**

Der Vorgangstyp „AVSachbezug“ dient der Erfassung der einzelnen Sachbezüge (z. B. Mahlzeiten) von Arbeitnehmern.

Eine Bezahlung an der Kasse darf im Zusammenhang mit diesem Vorgangstyp nicht erfolgen.

Die umsatzsteuerliche Beurteilung erfolgt entsprechend den gesetzlichen Regelungen, muss allerdings gesondert ermittelt und gebucht werden. Da es sich hier um einen „Anderen Vorgang“ handelt, erfolgt keine automatisierte Weiterverarbeitung. Eine lohnsteuerliche Beurteilung des Vorgangs erfolgt in einem nachgelagerten System (z. B. Lohnbuchhaltung).

Sachbezüge sind grundsätzlich jedem Arbeitnehmer einzeln zuzuordnen. Daher ist der Name oder die Personalnummer des Arbeitnehmers in der Datei „Bonkopf“ (transactions.csv) als Kundeninformation anzugeben.

## **AVSonstige**

Der Vorgangstyp „AVSonstige“ dient zur Erfassung aller Vorgänge, die hier nicht näher definiert wurden. Wird der Vorgangstyp „AVSonstige“ verwendet, ist eine nähere Beschreibung zwingend erforderlich, um die Nachvollziehbarkeit und Prüfbarkeit der Daten zu gewährleisten (siehe „Individualisierung bzw. Tiefergliederung des Vorgangstyps“).

Zusätzlich ist zwingend das Feld „BON\_NAME“ mit einer individuellen Beschreibung zu füllen.

### **Individualisierung bzw. weitergehende Untergliederung des Vorgangstyps**

Die Vorgangstypen („BON\_TYP“) sind mit den vorgegebenen Werten zu füllen, um eine automatisierte Weiterverarbeitung und Auswertung zu ermöglichen. Durch die zusätzliche Angabe im Feld BON\_NAME ist es möglich, den Vorgangstypen näher zu beschreiben bzw. detaillierter zu kategorisieren oder weitergehend zu untergliedern.

## **Anhang C GV\_TYP (Geschäftsvorfalltypen)**

Es werden die folgenden Geschäftsvorfalltypen unterschieden:

- Umsatz
- Pfand
- PfandRueckzahlung
- Rabatt
- Aufschlag
- ZuschussEcht
- ZuschussUnecht
- TrinkgeldAG
- TrinkgeldAN
- EinzweckgutscheinKauf
- EinzweckgutscheinEinloesung
- MehrzweckgutscheinKauf
- MehrzweckgutscheinEinloesung
- Forderungsentstehung
- Forderungsaufloesung
- Anzahlungseinstellung
- Anzahlungsaufloesung
- Anfangsbestand
- Privatentnahme
- Privateinlage
- Geldtransit
- Lohnzahlung

- Einzahlung
- Auszahlung
- DifferenzSolllst

Im Folgenden werden nun die einzelnen Geschäftsvorfalltypen betrachtet und deren Besonderheiten näher erläutert.

## **Umsatz**

Der Geschäftsvorfalltyp „Umsatz“ dokumentiert alle Umsätze auf Ebene des Kassenabschlusses und der Einzelpositionen. Dabei können sofortige Entgeltminderungen wie Skonti oder sonstige Preisnachlässe auf Ebene des Vorgangs und des Kassenabschlusses im Umsatz saldiert dargestellt werden.

Auf Einzelpositionsebene werden sie stets getrennt dargestellt.

Der Geschäftsvorfalltyp Umsatz kann mit allen Umsatzsteuerschlüsseln und Zahlarten verwendet werden.

## **Pfand**

Im Geschäftsvorfalltyp „Pfand“ werden alle Pfandeinnahmen aus Handelsgeschäften dargestellt.

Hierbei ist aus umsatzsteuerlicher Sicht zu differenzieren, ob es sich bei Hingabe eines Transportbehältnisses gegen gesondert vereinbartes Pfandgeld, um ein (selbstständiges) Transporthilfsmittel oder lediglich um eine sog. Warenumschließung handelt. Während Transporthilfsmittel grundsätzlich der Vereinfachung des Warentransports und der Lagerung dienen (z. B. Paletten, Kisten), handelt es sich bei Warenumschließungen um innere/äußere Behältnisse, welche für die Lieferungen der Waren an den Endverbraucher notwendig sind (z. B. Flaschen). Die Hingabe von Transporthilfsmitteln gegen Pfandgeld stellt aus umsatzsteuerlicher Sicht eine eigenständige Lieferung dar, die dem allgemeinen Steuersatz gem. § 12 Abs. 1 UStG unterliegt.

Warenumschlüssen hingegen teilen im Gegensatz hierzu als sog. unselbstständige Nebenleistung, das Schicksal der eigentlichen Hauptleistung. (z. B. Lieferung von Milch 7% USt - Pfand Milchflasche ebenfalls 7% USt).

## **PfandRueckzahlung**

Der Geschäftsvorfalltyp „PfandRueckzahlung“ dokumentiert alle Rückgaben von Pfandgegenständen sowie die Verrechnung des Pfandbetrages oder die Auszahlung an den Kunden.

## **Rabatt**

Der Geschäftsvorfalltyp „Rabatt“ umfasst sowohl Rabatte, die sich auf den gesamten Vorgang beziehen (z. B. Zwischensummenrabatte), als auch Rabatte auf einzelne Artikel.

Aus umsatzsteuerlicher Sicht richtet sich der Umsatz bei einer Lieferung oder sonstigen Leistung nach dem Entgelt. Als Entgelt gilt alles, was der Leistungsempfänger aufwendet, um die Leistung zu erhalten. Bei Rabatten handelt es sich grundsätzlich um Entgeltminderungen, die der Leistungsempfänger bei Zahlung abzieht (z. B. Rabatte oder Skonti) oder dem Empfänger werden bereits gezahlte Beträge zurückgewährt, ohne dass er dafür eine Leistung zu erbringen hat (vgl. Abschn. 10.3 UStAE). Die Pflicht zur Anpassung der Umsatzsteuer bzw. Vorsteuer bei Änderungen der Bemessungsgrundlage ergibt sich aus § 17 UStG. Die Anpassung hat gem. § 17 Abs. 1 S. 7 UStG in dem Besteuerungszeitraum zu erfolgen, in welchem die Änderung der Bemessungsgrundlage eingetreten ist.

## **Aufschlag**

Der Geschäftsvorfalltyp „Aufschlag“ umfasst sowohl Aufschläge, die sich auf die Transaktion beziehen, als auch Aufschläge auf einzelne Artikel. Die Abbildung der Aufschläge erfolgt analog zu den Rabatten.

Aus umsatzsteuerlicher Sicht liegen entsprechend den Rabatten grundsätzlich Änderungen des Entgelts, in diesem Fall Erhöhungen, vor, die eine Verpflichtung zur Anpassung der Bemessungsgrundlage i. S. d. § 17 UStG zur Folge haben.



## **ZuschussEcht**

Der Geschäftsvorfalltyp „ZuschussEcht“ dient der ertrags- und umsatzsteuerlich zutreffenden Erfassung eines Entgelts von dritter Seite.

Entgelt von dritter Seite liegt in der Regel nur vor, wenn ein unmittelbarer Leistungsaustausch zwischen Zahlungsempfänger (Unternehmer) und dem zahlenden Dritten zu verneinen ist (Abschn. 10.2 Abs. 3 UStAE). Die zugehörige Zahlung dient der Preisauffüllung, wenn sie den erklärten Zweck hat, das Entgelt für die Leistung des Zahlungsempfängers an den Leistungsempfänger (Kunde) auf die nach Kalkulationsgrundsätzen erforderliche Höhe zu bringen und dadurch das Zustandekommen eines Leistungsaustauschs zu sichern oder wenigstens zu erleichtern (Abschn. 10.2 Abs. 5 UStAE).

Auf dem Beleg kann entweder der volle Betrag mit der entsprechenden Umsatzsteuer oder der geminderte Betrag mit der Umsatzsteuer, die auf den vollen Betrag entfällt, ausgewiesen werden (Abschn. 14.10 Abs. 1 UStAE).

## **ZuschussUnecht**

Der Geschäftsvorfalltyp „ZuschussUnecht“ dient der ertrags- und umsatzsteuerlich zutreffenden Erfassung von Entgelt von dritter Seite, sofern es sich nicht um einen Geschäftsvorfall „ZuschussEcht“ handelt.

Da ein unmittelbarer Leistungsaustausch zwischen dem Zahlungsempfänger (Unternehmer) und dem zahlenden Dritten besteht, entsteht ein nachträglicher Preisnachlass zum Zeitpunkt der Zahlung von dritter Seite.

## **TrinkgeldAG**

Im Geschäftsvorfalltyp „TrinkgeldAG“ werden Einnahmen aus Trinkgeldzahlungen an den Arbeitgeber erfasst. Der Vorgang der Vereinnahmung stellt einen separaten Geschäftsvorfall dar.

Die entsprechenden umsatzsteuerlichen Vorgaben sind zu berücksichtigen und werden gemäß der Zuordnung zu den USt-Schlüsseln verarbeitet.

TrinkgeldAG bezeichnet lediglich den Zufluss in die Kasse. Die Entnahme bzw. der Abfluss erfolgt durch die Geschäftsvorfalltypen Geldtransit bzw. Privatentnahme.

## **TrinkgeldAN**

Im Geschäftsvorfalltyp „TrinkgeldAN“ werden alle kassenwirksamen Ein- und Auszahlungen von Trinkgeldern an den Arbeitnehmer erfasst.

Trinkgeld für den Arbeitnehmer hat weder lohnsteuerliche noch umsatzsteuerliche Konsequenzen. Dieser Geschäftsvorfalltyp ist daher nur zu verwenden, sofern sich eine Auswirkung auf die Vermögenszusammensetzung des Unternehmers (vgl. AEAO zu § 146a Nr. 1.10.1) ergibt. Dies ist beispielweise der Fall, wenn Trinkgeld gemeinsam mit dem Rechnungsbetrag unbar gezahlt wird. Es ist möglich, mit diesem Geschäftsvorfalltyp sowohl die Ein- als auch die Auszahlung an den Arbeitnehmer darzustellen.

## **Vorbemerkung zu Gutscheinen**

Kann das Zahlungsinstrument jederzeit und voraussetzungslos gegen den ursprünglich gezahlten bzw. den noch nicht verwendeten Betrag zurückgetauscht werden, ist von einer Guthabenkarte im Unterschied zu einer Gutscheinkarte und damit von einem bloßen Zahlungsmittel auszugehen. Ein Zahlungsdienst i. S. d. Richtlinie (EU) 2015/2366 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2015 über Zahlungsdienste im Binnenmarkt, zur Änderung der Richtlinien 2002/65/EG, 2009/110/EG und 2013/36/EU und der Verordnung (EU) Nr. 1093/2010 sowie zur Aufhebung der Richtlinie 2007/64/EG gilt auch nicht als Gutschein i. S. d. § 3 Abs. 13 UStG (vgl. Abschn. 3.17 Abs. 1 UStAE).

## **EinzweckgutscheinKauf**

**Beachte:** Vorbemerkung zu Gutscheinen

Der Geschäftsvorfalltyp „EinzweckgutscheinKauf“ dient der ertrags- und umsatzsteuerlichen Erfassung von Geschäftsvorfällen, die mit Einzweck-Gutscheinen im Sinne des § 3 Abs. 14 UStG abgewickelt werden (vgl. Abschn. 3.17 Abs. 2 UStAE). Er umfasst alle Gutscheine, bei denen der Leistungsgegenstand hinsichtlich seiner Gattung und der Leistungsort so genau bestimmt sind, dass der Umsatzsteuersatz sowie die für diese Umsätze geschuldete Umsatzsteuer zum Zeitpunkt der Ausstellung des Gutscheins feststehen.

Da die tatsächliche Lieferung oder sonstige Leistung im Zeitpunkt der Gutscheinausgabe bzw. -übertragung noch nicht erfolgt ist, wurde aus ertragsteuerlicher Sicht bei der Gewinnermittlung nach § 4 Abs. 1 EStG noch kein Ertrag realisiert, bei der Gewinnermittlung nach § 4 Abs. 3 EStG sind die Einnahmen bereits zum Zeitpunkt des Zuflusses des Verkaufserlöses zu berücksichtigen und aufzuzeichnen.

Umsatzsteuerlich gelten die Lieferung bzw. die sonstige Leistung mit der Ausgabe bzw. Übertragung des Gutscheins als erbracht. Es ist – bei der Versteuerung nach vereinbarten und nach vereinnahmten Entgelten – der im Zeitpunkt der Gutscheinausgabe bzw. -übertragung, für die zu erbringende Lieferung oder sonstige Leistung anzuwendende Steuersatz auszuweisen (§ 3 Abs. 14 Satz 2 UStG, Abschn. 3.17 Abs. 2 UStAE).

## **EinzweckgutscheinEinloesung**

**Beachte:** Vorbemerkung zu Gutscheinen

Der Geschäftsvorfalltyp „EinzweckgutscheinEinloesung“ umfasst alle Einlösungen von zuvor erworbenen Einzweckgutscheinen.

Um den erforderlichen Bezug zum ursprünglich ausgestellten Gutschein zu ermöglichen, kann die Gutscheinnummer im Feld GUTSCHEIN\_NR angegeben werden.

## **MehrzweckgutscheinKauf**

**Beachte:** Vorbemerkung zu Gutscheinen

Der Geschäftsvorfalltyp „MehrzweckgutscheinKauf“ dient der ertrags- und umsatzsteuerlichen Erfassung von Geschäftsvorfällen, die mit Mehrzweck-Gutscheinen im Sinne des § 3 Abs. 15 UStG abgewickelt werden (vgl. Abschn. 3.17 Abs. 9 UStAE). Er umfasst alle

Gutscheine, die gegen die Hingabe eines bestimmten Geldbetrags ausgegeben werden und die keine Einzweck-Gutscheine sind.

Da die Lieferung oder sonstige Leistung im Zeitpunkt der Gutscheinausgabe bzw. -übertragung noch nicht erfolgt ist, wurde aus ertragsteuerlicher Sicht bei der Gewinnermittlung nach § 4 Abs. 1 EStG noch kein Ertrag realisiert, bei der Gewinnermittlung nach § 4 Abs. 3 EStG sind die Einnahmen bereits zum Zeitpunkt des Zuflusses des Verkaufserlöses zu berücksichtigen und aufzuzeichnen.

Aus umsatzsteuerlicher Sicht ist die Ausgabe eines Mehrzweck-Gutscheins nicht steuerbar (§ 3 Abs. 15 Satz 2 UStG). Es handelt sich um ein zahlungsmittelähnliches Instrument. Eine Anzahlung gem. § 13 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 Buchst. a S. 4 UStG scheidet wegen des fehlenden konkreten Leistungszusammenhangs aus. Im Zeitpunkt der Ausgabe eines Mehrzweckgutscheins ist somit eine Rechnung ohne Umsatzsteuerausweis zu erfassen.

## **MehrzweckgutscheinEinloesung**

**Beachte:** Vorbemerkung zu Gutscheinen

Der Geschäftsvorfalltyp „MehrzweckgutscheinEinloesung“ umfasst alle Einlösungen von zuvor erworbenen Mehrzweckgutscheinen.

Um den erforderlichen Bezug zum ursprünglich ausgestellten Gutschein zu ermöglichen, kann die Gutscheinnummer im Feld GUTSCHEIN\_NR angegeben werden.

## **Forderungsentstehung**

Der Geschäftsvorfalltyp „Forderungsentstehung“ dient der Erfassung von Transaktionen in einer Kasse, bei denen die Warenbewegung bereits erfolgt ist, jedoch die Zahlung zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen soll (wahlweise über ein nachgelagertes System oder in der Kasse).

Die umsatzsteuerlich zutreffenden Konsequenzen sind grundsätzlich in der Kasse zu erfüllen. Ist eine Kasse nicht in der Lage, die zutreffenden umsatzsteuerlichen Konsequenzen darzustellen, sind die Transaktionen mit dem Umsatzsteuerschlüssel (ID) 7 zu kennzeichnen (siehe Ausführungen in Tz. 3.2.6 Datei: Stamm\_USt)

## **Forderungsaufloesung**

Der Geschäftsvorfalltyp „Forderungsaufloesung“ umfasst den Ausgleich von entstandenen Forderungen.

Um einen Bezug zur ursprünglichen Forderung zu ermöglichen, ist in den dafür vorgesehenen Feldern eine Referenzierung auf den Ursprungsbeleg (mit der Forderungsentstehung) aufzuzeichnen.

- Auflösung einer Forderung, die in der Kasse erfasst wurde: In der Datei „Bon\_Referenzen“ (references.csv) sind mindestens die Felder REF\_TYP mit dem Wert „Transaktion“, REF\_Z\_NR, REF\_Z\_KASSE\_ID und REF\_BON\_ID zu füllen.
- Auflösung einer Forderung, die in einem externen Aufzeichnungssystem erfasst wurde: In der Datei „Bon\_Referenzen“ (references.csv) sind mindestens die Felder REF\_TYP mit einem der Werte „ExterneRechnung“, „ExternerLieferschein“ oder „ExterneSonstige“ (nähere Erläuterung dazu im Feld REF\_NAME), und REF\_BON\_ID zu füllen.

## **Anzahlungseinstellung**

Der Geschäftsvorfalltyp „Anzahlungseinstellung“ dient der Erfassung von Vorgängen in einer Kasse, bei denen die Zahlung bereits erfolgt ist, jedoch die Warenbewegung erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen soll.

Nach § 13 Abs. 1 Nr. 1 Satz 1 Buchst. a Satz 4 UStG entsteht die Steuer, in den Fällen, in denen das Entgelt oder ein Teil des Entgelts vor Ausführung der Leistung oder Teilleistung gezahlt wird, bereits mit dessen Vereinnahmung. Als Zeitpunkt der Vereinnahmung gilt bei Bargeschäften der Zahlungszeitpunkt, bei Banküberweisungen der Zeitpunkt der Gutschrift auf dem Empfängerkonto. Die Umsatzbesteuerung erfolgt bei Anzahlungen im Rahmen der Umsatzsteuervoranmeldung zum Zeitpunkt der Vereinnahmung.

## Anzahlungsaufloesung

Der Geschäftsvorfalltyp „Anzahlungsaufloesung“ dient der Auflösung von Anzahlungen bei erfolgter Warenbewegung und Ausgleich des noch offenen Betrags.

Um einen Bezug zur ursprünglichen Anzahlung zu ermöglichen, sind die Felder – wie unter dem Geschäftsvorfalltyp Forderungsaufloesung beschrieben – zu füllen.

## Anfangsbestand

Der Geschäftsvorfalltyp „Anfangsbestand“ stellt den Bargeldbestand der Kasse zu Beginn des jeweiligen Abrechnungszeitraums (untertägig möglich) dar. Dabei wird der Anfangsbestand für die DSFinV-K zur Verfügung gestellt und ist dadurch sowohl bei den einzelnen Vorgängen als auch zur Dokumentation im Kassenabschluss relevant.

Unter dem Geschäftsvorfalltyp Anfangsbestand wird ausschließlich der Bargeldbestand, welcher zum Zeitpunkt der Eröffnung der Kasse bereits in der Kasse vorhanden ist, erfasst.

Wird im Rahmen des vorhergehenden Kassenabschlusses das Bargeld vollständig entnommen, beträgt der Anfangsbestand 0,00 in der Basiswährung. Das Auffüllen des Bargeldbestandes ist über den Geschäftsvorfalltyp „Geldtransit“ zu erfassen.

Der Geschäftsvorfall „Anfangsbestand“ einer Kasse verändert nicht die Vermögenszusammensetzung eines Unternehmens, ist aber trotzdem als BON\_TYP „Beleg“ zu erfassen.

Eine Erfassung ist nicht zwingend erforderlich.

Beispiel:

- a) Geschäftsvorfall: Der Kassenbestand beträgt 0,00 € und wird aufgefüllt:

BON\_TYP „Beleg“

ZAHLART\_TYP „Bar“

GV\_TYP „Geldtransit“

ARTIKELTEXT „Geldtransit“ (als Vorschlag)

- b) Rein technische Erfassung: Der Kassenbestand beträgt nicht 0,00 € und wird klarstellend nochmal erfasst:

BON\_TYP „Beleg“

ZAHLART\_TYP „Bar“

GV\_TYP „Anfangsbestand“

ARTIKELTEXT „Anfangsbestand“ (als Vorschlag)

## **Privatentnahme**

Der Geschäftsvorfalltyp „Privatentnahme“ dokumentiert die Entnahme von Bargeld des Unternehmers aus der Kasse zu privaten Zwecken.

Ertragsteuerlich gelten als Entnahmen gem. § 4 Abs. 1 S. 2 EStG alle Wirtschaftsgüter, die der steuerpflichtige Unternehmer dem Betrieb im Laufe des Wirtschaftsjahres für sich, für seinen Haushalt oder für andere betriebsfremde Zwecke entnimmt. Entnahmen dürfen den Gewinn nicht mindern und sind im Rahmen der Gewinnermittlung hinzuzurechnen. Die Bewertung einer Entnahme hat mit dem Teilwert zu erfolgen, welcher im Falle von Barentnahmen aus der Kasse grundsätzlich dem Nennwert entspricht.

Aus umsatzsteuerlicher Sicht handelt es sich bei der Privatentnahme von Barmitteln um Geschäftsvorfälle ohne USt-Bezug. Sachentnahmen werden grundsätzlich einer Lieferung gegen Entgelt gleichgestellt (§ 3 Abs. 1b UStG), sofern diese entnommenen Gegenstände bei Bezug zum vollen oder teilweisen Vorsteuerabzug berechtigt haben.

## **Privateinlage**

Der Geschäftsvorfalltyp „Privateinlage“ dokumentiert die Einlage von Bargeld aus der Privatsphäre des Unternehmers in die Kasse. Auch die Begleichung von Betriebsausgaben aus privaten Mitteln stellt eine Form der Bareinlage dar.

Ertragsteuerlich sind nach § 4 Abs. 1 S. 8 EStG als Einlagen alle Wirtschaftsgüter zu erfassen, die der steuerpflichtige Unternehmer dem Betrieb im Laufe des Wirtschaftsjahres zugeführt hat. Die in diesem Zusammenhang zu fordernde Einlagefähigkeit des zugeführten Wirtschaftsguts ist im Falle von Bareinlagen stets gegeben. Einlagen dürfen

den Gewinn nicht beeinflussen und sind daher im Rahmen der Gewinnermittlung zu kürzen. Die Bewertung der Einlage hat mit dem Teilwert zu erfolgen, der im Falle von Bar einlagen grundsätzlich dem Nennwert entspricht.

Aus umsatzsteuerlicher Sicht handelt es sich bei der Privateinlage von Barmitteln um Geschäftsvorfälle ohne USt-Bezug (ID 5).

## **Geldtransit**

Der Geschäftsvorfalltyp „Geldtransit“ bezeichnet die vollständige oder teilweise Entnahme / Einlage von Bargeld und Schecks während oder am Ende des Tages, um es z. B. zur Bank oder in einen Tresor zu bringen. Zusätzlich dient der Geschäftsvorfall der Darstellung von Bargeldverschiebungen zwischen einzelnen Kassen.

Bei einer Überführung in einen privaten Bereich ist der Geschäftsvorfalltyp „Privatentnahme“ zu verwenden. Der Geschäftsvorfalltyp "Geldtransit" hat aus umsatzsteuerlicher Sicht keine Relevanz.

## **Lohnzahlung**

Der Geschäftsvorfalltyp „Lohnzahlung“ bildet eine (Teil-)Zahlung des Lohnes aus der Kasse (z. B. Lohnvorschuss) vom Arbeitgeber an den Arbeitnehmer ab.

## **Einzahlung**

Der Geschäftsvorfalltyp „Einzahlung“ dient dazu, Geschäftsvorfälle in Form eines Zuflusses, die durch die Standard-Felder der DSFinV-K nicht abgebildet werden können, aufzuzeichnen und darzustellen. Diese Zuflüsse müssen anschließend im Kassenbuch oder den sonstigen erforderlichen Aufzeichnungen für Zwecke der Einzelaufzeichnung noch weiter differenziert und dokumentiert werden.

Die ertrag- und umsatzsteuerliche Qualifikation der hier erfassten Einzahlungen ist bezogen auf den jeweiligen Sachverhalt zu prüfen, die jeweiligen steuerlichen Konsequenzen sind zu ziehen und zu dokumentieren.



## **Auszahlung**

Der Geschäftsvorfalltyp „Auszahlung“ dient dazu, Geschäftsvorfälle in Form eines Abflusses, die durch die Standard-Felder der DSFinV-K nicht abgebildet werden können, aufzuzeichnen und darzustellen. Diese Abflüsse müssen anschließend im Kassenbuch oder den sonstigen erforderlichen Aufzeichnungen für Zwecke der Einzelaufzeichnung noch weiter differenziert und dokumentiert werden.

Die ertrag- und umsatzsteuerliche Qualifikation der hier erfassten Auszahlungen ist bezogen auf den jeweiligen Sachverhalt zu prüfen, die jeweiligen steuerlichen Konsequenzen sind zu ziehen und ggf. in nachgelagerten Systemen zu dokumentieren.

## **DifferenzSollst**

Der Geschäftsvorfall „DifferenzSollst“ stellt die Abweichung zwischen einem errechneten und dem gezählten Kassenbestand dar, der bei Überprüfung der Kassensturzfähigkeit bzw. beim Kassensturz auftreten kann. Differenzen können so festgestellt, protokolliert und ausgeglichen werden. Es kann sich sowohl um Fehlbeträge als auch um positive Differenzen handeln.

Diese Differenzen müssen im Kassenbuch oder den sonstigen erforderlichen Aufzeichnungen weiter differenziert und dokumentiert werden.

Die ertrag- und umsatzsteuerliche Qualifikation der Differenzen ist bezogen auf den jeweiligen Sachverhalt zu prüfen, die jeweiligen steuerlichen Konsequenzen sind zu ziehen und ggf. in nachgelagerten Systemen zu dokumentieren.

## **Individualisierung bzw. weitergehende Untergliederung der Geschäftsvorfalltypen**

Die Angaben zu den Geschäftsvorfalltypen sind mit den vorgegebenen Werten („GV\_TYP“) zu füllen, um eine automatisierte Weiterverarbeitung und Auswertung zu ermöglichen. Durch die zusätzliche Angabe unter „GV\_NAME“ können die Geschäftsvorfälle untergliedert werden.

Die weitergehende Untergliederung wird – in Abhängigkeit vom verwendeten Kassensystem – vom Kassenhersteller, dem Kassenhändler oder dem Unternehmer selbst durchgeführt.

Der große Vorteil der Untergliederung (GV\_NAME) liegt in der inhaltlichen Tiefe. Diese erlaubt es, weiterverarbeitende Prozesse besser zu automatisieren bzw. die inhaltliche Aussagekraft weiterer Auswertungen zu erhöhen.

## **Anhang D ZAHLART\_TYP**

In der DSFinV-K können unterschiedliche Zahlarten ausgewählt werden:

- Bar
- Unbar
- Keine
- ECKarte
- Kreditkarte
- ElZahlungsdienstleister
- Guthabenkarte

Im Folgenden werden die einzelnen Zahlarten erklärt und auf Besonderheiten hingewiesen.

### **Zahlart „Bar“**

Die Zahlart „Bar“ bildet alle Bargeldbewegungen innerhalb einer Kasse ab.

### **Zahlart „Unbar“**

Die Zahlart „Unbar“ bildet alle Sachverhalte ohne Bargeldbewegung ab. Dabei ist die Zahlart „Unbar“ als eine zusammenfassende Form für alle unbaren Zahlarten anzusehen. Dies ist eine Lösungsmöglichkeit für Kassen, die die unbaren Zahlarten nicht weiter differenzieren können.

### **Zahlart „Keine“**

Die Zahlart „Keine“ steht für Vorgänge, die mit keiner Zahlung abgeschlossen werden (z. B. Lieferscheine, Bestellungen, vollständig mit Ein- oder Mehrzweckgutschein bezahlte Leistung).

## **Zahlart „ECKarte“**

Die Zahlart „ECKarte“ stellt alle über die Verwendung einer EC-Karte vereinnahmten bzw. verausgabten Zahlungen dar. Der Begriff „EC-Karte“ in der DSFinV-K steht für „Debit-Karten“ (also insbesondere girocard, Maestro etc.).

## **Zahlart „Kreditkarte“**

Die Zahlart „Kreditkarte“ stellt alle über die Verwendung einer Kreditkarte vereinnahmten bzw. verausgabten Zahlungen dar.

## **Zahlart „ElZahlungsdienstleister“**

Die Zahlart „ElZahlungsdienstleister“ stellt alle über elektronische Zahlungsdienste vereinnahmten bzw. verausgabten Zahlungen dar, sofern diese nicht als Zahlarten „ECKarte“, „Kreditkarte“ oder „Guthabenkarte“ erfasst werden.

## **Zahlart „Guthabenkarte“**

Die Zahlart „Guthabenkarte“ bildet alle über die Verwendung einer Guthabenkarte vereinnahmten bzw. verausgabten Zahlungen ab. Eine Guthabenkarte stellt ein bloßes Zahlungsmittel dar, da das Zahlungsinstrument jederzeit und voraussetzungslos gegen den ursprünglich gezahlten bzw. den noch nicht verwendeten Betrag zurückgetauscht werden kann.

Ist ein voraussetzungsloser Rücktausch nicht möglich, handelt es sich um eine Gutscheinkarte (vgl. hierzu Ausführungen zu Anhang C Einzweck- und Mehrzweck-Gutscheine).

Ein Zahlungsdienst i. S. d. Richtlinie (EU) 2015/2366 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2015 über Zahlungsdienste im Binnenmarkt, zur Änderung der Richtlinien 2002/65/EG, 2009/110/EG und 2013/36/EU und der Verordnung (EU) Nr. 1093/2010 sowie zur Aufhebung der Richtlinie 2007/64/EG gilt nicht als Gutschein i. S. d. § 3 Abs. 13 UStG. Sofern es sich nicht um die Zahlart „ElZahlungsdienstleister“ handelt, ist die Zahlart „Guthabenkarte“ zu verwenden.

**Achtung:** Um eine getrennte Summenbildung im Rahmen des Kassenabschlusses gewährleisten zu können, sollte von der Gliederungsmöglichkeit über ZAHLART\_NAME Gebrauch gemacht werden.

### **Individualisierung bzw. weitergehende Untergliederung der Zahlarten**

Die Angaben zu den Zahlungswegen („ZAHLART\_TYP“) sind mit den vorgegebenen Werten zu füllen, um eine automatisierte Weiterverarbeitung und Auswertung zu ermöglichen. Durch die zusätzliche Angabe unter „ZAHLART\_NAME“ können die Zahlungswege untergliedert werden.

Die weitergehende Untergliederung wird – in Abhängigkeit vom verwendeten Kassensystem – vom Kassenhersteller, dem Kassenhändler oder dem Unternehmer selbst durchgeführt.

Der große Vorteil der Untergliederung („ZAHLART\_NAME“) liegt in der inhaltlichen Tiefe. Diese erlaubt es, weiterverarbeitende Prozesse besser zu automatisieren bzw. die inhaltliche Aussagekraft weiterer Auswertungen zu erhöhen.

## Anhang E Beschreibung der einzelnen DSFinV-K-Felder

### Schlüsselfelder

Die nachfolgend definierten Felder sind grundsätzlich in allen Tabellen zu füllen, um eine Verknüpfung der einzelnen Tabellen zu ermöglichen.

Die Felder, die mit „**Z\_**“ beginnen, sind in jeder Tabelle zu füllen.

Das Feld „**BON\_ID**“ ist auf Ebene der Vorgänge sowie der Einzelpositionen zu füllen.

Das Feld „**POS\_ZEILE**“ ist auf Ebene der Einzelpositionen zu füllen.

#### **Z\_KASSE\_ID**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 50

Kurzbeschreibung:

Eindeutige ID für eine Kasse. Die ID führt zur eindeutigen Identifikation und Zuordnung von Vorgängen auf eine Kasse. Sie wird nur zur Referenzierung innerhalb eines Kassenabschlusses verwendet.

#### **Z\_ERSTELLUNG**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 30

Kurzbeschreibung:

Zeitstempel der Erstellung des Kassenabschlusses

Besonderheiten:

Inhalt muss folgendem Muster entsprechen: ISO 8601 und RFC3339

(Beispiele: 2016-09-27T17:00:01 oder 2016-09-27T17:00:01Z oder 2016-09-27T19:00:01+02:00)

## **Z\_NR**

Feldtyp: Numerisch, 0 Dezimalstellen

Kurzbeschreibung:

Der Kassenabschluss wird einmalig bzw. mehrmals am Tag oder auch kalendertagübergreifend für eine Kasse erstellt. Jede Kasse besitzt eine „Z\_NR“, eine Kassenabschlussnummer. Diese ist aufsteigend, fortlaufend und nicht zurücksetzbar.

## **BON\_ID**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 40

Kurzbeschreibung:

Die BON\_ID ist die von der eingesetzten Kasse vergebene, stetig fortlaufende und eindeutige Kennzeichnung aller Vorgänge.

Die BON\_ID muss automatisiert und unveränderbar für jeden einzelnen Beleg in der Kasse vergeben werden. Sie sollte in numerisch aufsteigender Form vergeben werden.

## **POS\_ZEILE**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 50

Kurzbeschreibung:

Positionsnummer innerhalb des Belegs (muss eindeutig und fortlaufend sein).

## **Stammdatenmodul**

### **1. Datei „Stamm\_Abschluss“ (cashpointclosing.csv)**

#### **Z\_BUCHUNGSTAG**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 25

Kurzbeschreibung:

Das Buchungsdatum kann angegeben werden, wenn dieses vom Erstellungstag des Kassenabschlusses abweicht.

Besonderheiten:

Inhalt muss folgendem Muster entsprechen: ISO 8601 und RFC3339 (z. B. 2016-09-27)

#### **TAXONOMIE\_VERSION**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 10

Kurzbeschreibung:

Die für den erstellten Kassenabschluss verwendete Version der DSFinV-K (s. Änderungsnachweis).

In den nachfolgenden Feldern werden die Grundangaben des Kassenabschlusses definiert.

#### **Z\_START\_ID**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 40

Kurzbeschreibung:

Start-Vorgangs-ID und damit Vorgangs-ID des ersten Vorgangs, der in den Kassenabschluss einfließt.



**Z\_ENDE\_ID**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 40

Kurzbeschreibung:

Ende-Vorgangs-ID und damit Vorgangs-ID des letzten Vorgangs, der in den Kassenabschluss einfließt.

**NAME**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 60

Kurzbeschreibung:

Hier ist der aktuelle offizielle Unternehmensname anzugeben.

**STRASSE**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 60

Kurzbeschreibung:

Straße und Hausnummer des Unternehmens

**PLZ**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 10

Kurzbeschreibung:

Postleitzahl des Unternehmens

**ORT**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 62

Kurzbeschreibung:

Örtliche Begebenheit des Unternehmens

## **LAND**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 3

Kurzbeschreibung:

Ländercode des Unternehmens nach ISO 3166 ALPHA-3 Variante

Ausprägungen /Enum: z. B. „DEU“, „DNK“, „FRA“, „AUT“, „SWE“

Besonderheiten:

Weiterführende Informationen finden Sie hier: [www.iso.org/iso-3166-country-codes.html](http://www.iso.org/iso-3166-country-codes.html)

## **STNR**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 20

Kurzbeschreibung:

Steuernummer des Unternehmens

Besonderheiten:

Es muss entweder die Steuernummer oder die Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (§ 27a UStG) des Unternehmens angegeben werden (§ 14 Abs. 4 Nr. 2 UStG).

## **USTID**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 15

Kurzbeschreibung:

Hier handelt es sich um die Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (§ 27a UStG) des Unternehmens.

Besonderheiten:

Es muss entweder die Steuernummer oder die Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (§ 27a UStG) des Unternehmens angegeben werden (§ 14 Abs. 4 Nr. 2 UStG). Aufteilung der Umsatzsteuer-Identifikationsnummer in Länderkürzel (2 Zeichen) und laufende Nummer (13 Zeichen).

## **Z\_SE\_ZAHLUNGEN**

Feldtyp: Numerisch, 2 Dezimalstellen

Kurzbeschreibung:

Summe der Beträge aller Zahlarten

## **Z\_SE\_BARZAHLUNGEN**

Feldtyp: Numerisch, 2 Dezimalstellen

Kurzbeschreibung:

In die Basiswährung der Kasse umgerechnete Summe der Zahlart „Bar“.

## **2. Datei „Stamm\_Orte“ (location.csv)**

Die nachfolgenden Felder stellen den Abrechnungsort der Kasse dar.

Der Abrechnungsort kann z. B. eine Abteilungsbezeichnung, eine Filiale oder ein variabler Punkt sein.

### **LOC\_NAME**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 60

Kurzbeschreibung:

Name der Betriebsstätte/ Filiale

### **LOC\_STRASSE**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 60

Kurzbeschreibung:

Straße und Hausnummer der Betriebsstätte/Filiale

**LOC\_PLZ**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 10

Kurzbeschreibung:

Postleitzahl der Betriebsstätte/Filiale

**LOC\_ORT**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 62

Kurzbeschreibung:

Örtliche Belegenheit der Betriebsstätte/Filiale

**LOC\_LAND**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 3

Kurzbeschreibung:

Ländercode der Betriebsstätte/Filiale nach ISO 3166 ALPHA-3 Variante

Besonderheiten:

Weiterführende Informationen finden Sie hier: [www.iso.org/iso-3166-country-codes.html](http://www.iso.org/iso-3166-country-codes.html)

**LOC\_USTID**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 15

Kurzbeschreibung:

Hier handelt es sich um die Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (§ 27a UStG) der Betriebsstätte/Filiale

Besonderheiten:

Aufteilung in Länderkürzel (2 Zeichen) und laufende Nummer (13 Zeichen).

### 3. Datei „Stamm\_Kassen“ (cashregister.csv)

#### **KASSE\_BRAND**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 50

Kurzbeschreibung:

Das Feld „KASSE\_BRAND“ bezeichnet den Markennamen der eingesetzten Kasse.

#### **KASSE\_MODELL**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 50

Kurzbeschreibung:

Das Feld „KASSE\_MODELL“ bezeichnet die Modellbezeichnung der eingesetzten Kasse.

#### **KASSE\_SERIENNR**

Feldtyp: Zeichen (lt. BSI TR-03151 printable string mit zusätzlichen Beschränkungen)

Feldlänge: 70

Kurzbeschreibung:

Die KASSE\_SERIENNR ist das Identifikationsmerkmal, das der jeweilige Hersteller an eine Kasse vergibt, um diese eindeutig zu identifizieren. Falls vorhanden, wird hier die Identifikationsnummer erwartet, die ab dem 01.01.2020 der Finanzverwaltung gemäß § 146a Abs. 4 AO zu melden ist.

Besonderheiten:

Aus technischen Gründen dürfen weder Slash („/“) noch Unterstriche („\_“) in der Seriennummer der Kasse verwendet werden.

### **KASSE\_SW\_BRAND**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 50

Kurzbeschreibung:

Hier wird die Softwarebezeichnung der innerhalb der Kasse eingesetzten Software aufgeführt.

### **KASSE\_SW\_VERSION**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 50

Kurzbeschreibung:

Hier erfolgt die Versionsangabe der jeweilig eingesetzten Software.

### **KASSE\_BASISWAEH\_CODE**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 3

Kurzbeschreibung:

Basiswährung des Kassenabschlusses dargestellt nach ISO 4217 (Spalte: ISO-Code).

Ausprägungen/ Enum: z. B. „EUR“, „CHF“

Besonderheiten:

Alle Zahlungen in Fremdwährung werden in die Basiswährung umgerechnet.

Weiterführende Informationen finden Sie hier: <https://www.iso.org/iso-4217-currency-codes.html>

### **KEINE\_UST\_ZUORDNUNG**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 1

Kurzbeschreibung:

Die Aktivierung dieses Feldes kennzeichnet, dass in diesem Kassenabschluss Transaktionen enthalten sind, bei denen die Kasse die zutreffende umsatzsteuerliche Einordnung nicht leisten kann.

Besonderheiten:

Weitere Informationen siehe Ausführungen zu 3.2.6 Datei: Stamm\_USt.

#### **4. Datei “Stamm\_Terminals” (slaves.csv)**

##### **TERMINAL\_ID**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 50

Kurzbeschreibung:

Eindeutige ID für eine Kasse. Die ID führt zur eindeutigen Identifikation und Zuordnung von Vorgängen auf eine Kasse. Sie wird nur zur Referenzierung innerhalb eines Kasenschlusses verwendet.

##### **TERMINAL\_BRAND**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 50

Kurzbeschreibung:

Das Feld „TERMINAL\_BRAND“ bezeichnet den Marken-/Herstellernamen der eingesetzten Slave-Kasse.

##### **TERMINAL\_MODELL**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 50

Kurzbeschreibung:

Das Feld bezeichnet das Modell der eingesetzten Slave-Kasse.

##### **TERMINAL\_SERIENNR**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 70

Kurzbeschreibung:

Hier ist die Identifikationsnummer (ID) der Slave-Kasse einzutragen, die der jeweilige

Hersteller vergibt, um diese eindeutig zu identifizieren.

#### **TERMINAL\_SW\_BRAND**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 50

Kurzbeschreibung:

Hier wird die Softwarebezeichnung der innerhalb der Slave-Kasse verwendeten Software aufgeführt.

#### **TERMINAL\_SW\_VERSION**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 50

Kurzbeschreibung:

Hier erfolgt die Versionsangabe der jeweilig eingesetzten Software der Slave-Kasse.

### **5. Datei "Stamm\_Agenturen" (pa.csv)**

#### **AGENTUR\_ID**

Feldtyp: Numerisch, 0 Dezimalstellen

Kurzbeschreibung:

Eindeutige Identifikations-Nummer (ID) für Agenturen. Die ID ermöglicht die eindeutige Identifikation und Zuordnung von Transaktionen zu einer Agentur. Sie wird auf Positionsebene genutzt und stellt bei der Aufsummierung zum Kassenabschluss ein Unterscheidungskriterium für die Verbuchung dar.

Besonderheiten:

Wird das Feld mit 0 gefüllt, werden die jeweiligen Transaktionen dem eigenen Unternehmen zugeordnet (=kein Agenturbezug).

#### **AGENTUR\_NAME**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 60

Kurzbeschreibung:

Name des Agenturgebers



### **AGENTUR\_STRASSE**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 60

Kurzbeschreibung:

Straße und Hausnummer des Agenturgebers

### **AGENTUR\_PLZ**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 10

Kurzbeschreibung:

Postleitzahl des Agenturgebers

### **AGENTUR\_ORT**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 62

Kurzbeschreibung:

Örtliche Belegenheit des Agenturgebers

### **AGENTUR\_LAND**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 3

Kurzbeschreibung:

Ländercode des Agenturgebers nach ISO 3166 ALPHA-3 Variante

Besonderheiten:

Weiterführende Informationen finden Sie unter [www.iso.org/iso-3166-country-codes.html](http://www.iso.org/iso-3166-country-codes.html)

## **AGENTUR\_STNR**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 20

Kurzbeschreibung:

Hier handelt es sich um die Steuernummer des Agenturgebers

Besonderheiten:

Es muss entweder die Steuernummer oder die Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (§ 27a UStG) des Agenturgebers angegeben werden.

## **AGENTUR\_USTID**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 15

Kurzbeschreibung:

Hier handelt es sich um die Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (§ 27a UStG) des Agenturgebers

Besonderheiten:

Aufteilung in Länderkürzel (2 Zeichen) und laufende Nummer (13 Zeichen).  
Es muss entweder die Steuernummer oder die Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (§ 27a UStG) des Agenturgebers angegeben werden.

## **6. Datei “Stamm\_USt” (vat.csv)**

### **UST\_SCHLUESSEL**

Feldtyp: Numerisch, 0 Dezimalstellen

Kurzbeschreibung:

Siehe Ausführungen zur Datei: Stamm\_USt (Tz. 3.2.6)

### **UST\_SATZ**

Feldtyp: Numerisch, 2 Dezimalstellen

Kurzbeschreibung:

Hier wird der Prozentsatz des jeweiligen Umsatzsteuersatzes dokumentiert.

## **UST\_BESCHR**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 55

Kurzbeschreibung:

Hier kann die Beschreibung der unterschiedlichen Steuersätze dokumentiert werden, z. B. „Allgemeiner Steuersatz“, „ermäßigter Steuersatz“. Zusätzlich können individuelle Anpassungen vorgenommen werden. Weitere Informationen siehe Ausführungen zu Tz. 3.2.6.

## **7. Datei “Stamm\_TSE” (tse.csv)**

### **TSE\_ID**

Feldtyp: Numerisch, 0 Dezimalstellen

Kurzbeschreibung:

Eindeutige ID für eine TSE. Die ID führt zur eindeutigen Identifikation und Zuordnung von Transaktionen auf eine TSE. Die ID der TSE wird nur zur Referenzierung innerhalb eines Kassenabschlusses verwendet.

### **TSE\_SERIAL**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 68

Kurzbeschreibung:

Seriennummer der TSE (Entspricht laut TR-03153 Abschnitt 7.5. dem Hashwert des im Zertifikat enthaltenen Schlüssels; Octet-String **in Hexadezimal-Darstellung**)

### **TSE\_SIG\_ALGO**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 21

Kurzbeschreibung:

Der von der TSE verwendete Signaturalgorithmus

Ausprägungen /Enum:

- ecdsa-plain-SHA224
- ecdsa-plain-SHA256

- ecdsa-plain-SHA384
- ecdsa-plain-SHA512
- ecdsa-plain-SHA3-224
- ecdsa-plain-SHA3-256
- ecdsa-plain-SHA3-384
- ecdsa-plain-SHA3-512
- ecsdsa-plain-SHA224
- ecsdsa-plain-SHA256
- ecsdsa-plain-SHA384
- ecsdsa-plain-SHA512
- ecsdsa-plain-SHA3-224
- ecsdsa-plain-SHA3-256
- ecsdsa-plain-SHA3-384
- ecsdsa-plain-SHA3-512

## **TSE\_ZEITFORMAT**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 31

Kurzbeschreibung:

Das von der TSE verwendete Format für die Log-Time der Absicherung

Ausprägungen /Enum:

- ‚unixTime‘
- 'utcTime' = YYMMDDhhmmZ,
- 'utcTimeWithSeconds' = YYMMDDhhmmssZ,
- 'generalizedTime' = YYYYMMDDhhmmssZ,
- 'generalizedTimeWithMilliseconds' = YYYYMMDDhhmmss.fffZ

## **TSE\_PD\_ENCODING**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 5

Kurzbeschreibung:

Das Text-Encoding der ProcessData

Ausprägungen /Enum:

- UTF-8
- ASCII

## **TSE\_PUBLIC\_KEY**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge max. 512

Kurzbeschreibung:

Öffentlicher Schlüssel - extrahiert aus dem Zertifikat der TSE - **in base64-Codierung**

## **TSE\_ZERTIFIKAT\_I**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge max. 1.000

Kurzbeschreibung:

Das Zertifikat der TSE in Base64-Codierung (falls mehr als 1.000 Zeichen nur die ersten 1.000). Das Zertifikat kann in IDEA über vertrauenswürdige Wurzel-Zertifikate auch online auf Authentizität geprüft werden.

## **TSE\_ZERTIFIKAT\_II**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge max. 1.000

Kurzbeschreibung:

Rest des Zertifikats in Base64-Codierung (vgl. TSE\_ZERTIFIKAT\_I)

Hinweis: Werden weitere Zertifikatsfelder benötigt (Zertifikat > 2.000 Zeichen), können diese als Felder TSE\_ZERTIFIKAT\_III, TSE\_ZERTIFIKAT\_IV, TSE\_ZERTIFIKAT\_V usw. angelegt werden. Eine Ergänzung in der Beschreibungs-Datei index.xml ist dann zusätzlich vorzunehmen.

## Kassenabschlussmodul

Auflistung aller summierten Vorgänge nach Geschäftsvorfalltyp (GV\_TYP), Agentur (AGENTUR\_ID) und USt (UST\_SCHLUESSEL).

### 8. Datei „Z\_GV\_TYP“ (businesscases.csv)

#### GV\_TYP

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 30

Kurzbeschreibung:

Mittels des Unterscheidungskriteriums „GV\_TYP“ können verschiedene Geschäftsvorfallstypen mit unterschiedlichen Ausprägungen auf Positionsebene dargestellt und für die spätere Verbuchung aufsummiert werden.

Die Einzelheiten sind im **Anhang C** dargestellt.

#### GV\_NAME

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 40

Kurzbeschreibung:

Zur Differenzierung und Unterteilung von Geschäftsvorfalltypen (GV\_TYP) können hier zusätzliche Beschreibungen definiert werden. Weitere Informationen finden sich in den Ausführungen in **Anhang C** (Individualisierung bzw. weitergehende Untergliederung der Geschäftsvorfallarten).

#### AGENTUR\_ID

Feldtyp: Numerisch, 0 Dezimalstellen

Kurzbeschreibung:

Zuordnung der Geschäftsvorfalltypen (GV\_TYP) zu Agenturumsätzen, differenziert nach der Agentur (AGENTUR\_ID)

Besonderheiten:

Wird das Feld mit 0 gefüllt, werden die jeweiligen GV\_TYPEN dem eigenen Unternehmen zugeordnet (=kein Agenturbezug).

### **UST\_SCHLUESSEL**

Feldtyp: Numerisch, 0 Dezimalstellen

Kurzbeschreibung:

ID zum Umsatzsteuersatz, wie in den Ausführungen zu 3.2.6 Datei: Stamm\_USt beschrieben.

### **Z\_UMS\_BRUTTO**

Feldtyp: Numerisch, 5 Dezimalstellen

Kurzbeschreibung:

Summe des zugeordneten Geschäftsvorfalltypen („GV\_TYP“), differenziert nach Umsatzsteuersatz - inklusive Umsatzsteuer

### **Z\_UMS\_NETTO**

Feldtyp: Numerisch, 5 Dezimalstellen

Kurzbeschreibung:

Summe des zugeordneten Geschäftsvorfalltypen („GV\_TYP“), differenziert nach Umsatzsteuersatz - exklusive Umsatzsteuer

### **Z\_UST**

Feldtyp: Numerisch, 5 Dezimalstellen

Kurzbeschreibung:

Umsatzsteuerbetrag, der auf den Umsatzsteuersatz entfällt.

## 9. Datei „Z\_Zahlart“ (payment.csv)

Liste aller aufgezeichneten Zahlarten und deren Beträge.

### **ZAHLART\_TYP**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 25

Kurzbeschreibung:

Die Bezeichnung der jeweiligen Zahlart. Es muss mindestens eine Unterscheidung zwischen „Bar“ und „Unbar“ getroffen werden. Die Einzelheiten sind im **Anhang D** dargestellt.

### **ZAHLART\_NAME**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 60

Kurzbeschreibung:

Bezeichnung der Zahlart lt. verwendeter Kassensoftware. Weitere Informationen finden sich im **Anhang D**.

### **Z\_ZAHLART\_BETRAG**

Feldtyp: Numerisch, 2 Dezimalstellen

Kurzbeschreibung:

Summe aller Einzelbewegungen, differenziert nach Zahlart.



## 10. Datei "Z\_WAEHRUNGEN" (cash\_per\_currency.csv)

In den nachfolgenden Feldern wird der Bargeldbestand der Kasse differenziert nach Währungen dargestellt.

### **ZAHLART\_WAEH**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 3

Kurzbeschreibung:

Währungskennzeichen dargestellt nach ISO 4217 (Spalte: ISO-Code).

Ausprägungen /Enum: z. B. „EUR“, „CHF“

Besonderheiten:

Weiterführende Informationen finden Sie hier: [www.iso.org/iso-4217-currency-codes.html](http://www.iso.org/iso-4217-currency-codes.html)

### **ZAHLART\_BETRAG\_WAEH**

Feldtyp: Numerisch, 2 Dezimalstellen

Kurzbeschreibung:

Summe des Bargeldbestandes im Kassenabschluss differenziert nach Währung.

## Einzelaufzeichnungsmodul

### 11. Datei "Bonkopf" (transactions.csv)

Die nachfolgenden Felder beinhalten alle Vorgänge inklusive deren Einzelbewegungen.

#### **BON\_NR**

Feldtyp: Numerisch, 0 Dezimalstellen

Kurzbeschreibung:

Die Bonnummer (oder Belegnummer) ist die von der eingesetzten Kasse vergebene eindeutige Nummerierung innerhalb eines Kassenabschlusses und entspricht der auf dem Bon gedruckten Nummer.

Besonderheiten:

Die BON\_NR kann sich im Lebenszyklus einer Kasse wiederholen.

#### **BON\_TYP**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 30

Kurzbeschreibung:

Der Vorgangstyp (BON\_TYP) ordnet und unterteilt alle Vorgänge in zwei Kategorien

- „Beleg“ → zu verbuchen
- Andere Vorgänge → nicht zu verbuchen.

Durch diese Zuordnung wird die Weiterverarbeitung im Kassenabschluss gesteuert.

Die Einzelheiten sind im **Anhang B** dargestellt.

#### **BON\_NAME**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 60

Kurzbeschreibung:

Der BON\_NAME dient zur weitergehenden Untergliederung der im Vorgangstyp (BON\_TYP) enthaltenen Positionen. Beim Vorgangstyp „AVSonstige“ ist der BON\_NAME zwingend zu füllen.

## TERMINAL\_ID

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 50

Kurzbeschreibung:

ID des Terminals, mit dem der Vorgang erfasst wurde.

Besonderheiten:

Die TERMINAL\_ID darf in der Datei Bonkopf.csv nur angegeben werden, wenn die zugehörige TERMINAL\_SERIENNR in diesem abzusichernden Vorgang als ClientID an die TSE übergeben wurde (wichtig für die korrekte Auswertbarkeit).

## BON\_STORNO

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 1

Kurzbeschreibung:

Die Aktivierung (Wert: „1“) dieses Feldes kennzeichnet die Stornierung eines einzelnen Beleges. Eine Angabe ist zwingend erforderlich („0“ oder „1“).

Besonderheiten:

- Systeme, die **nicht mit** einer **TSE** geschützt werden:

Das Feld BON\_STORNO wurde hauptsächlich für Systeme entwickelt, die nicht durch einen TSE geschützt werden müssen (vgl. Übergangsregelung nach Art. 97 § 30 EGAO). BON\_STORNO darf bei diesen Systemen nur auf „1“ gesetzt werden, wenn ein kompletter Vorgang sofort und ohne Gegenbuchung „aufgehoben“ wird, nicht aber, wenn eine negative Rückbuchung des Vorgangs erfolgt. Vgl. hierzu Ausführungen zu Tz. 4.2.1.

- Systeme, die **mit** einer **TSE** geschützt werden:

Bei Systemen, die mit einer TSE geschützt werden, muss ein zweiter Datensatz erzeugt werden, der mit umgekehrten Vorzeichen die Beträge des ersten Datensatzes rechnerisch wieder ausgleicht. Zur Kennzeichnung, dass es sich bei diesem zweiten Datensatz um eine Stornierung handelt, ist das Feld BON\_STORNO mit dem Wert „1“ zu nutzen. Der Ursprungsbeleg (erster Datensatz) bleibt unverändert. Vgl. hierzu Ausführungen zu Tz. 4.2.2.

### **BON\_START**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 30

Kurzbeschreibung:

Der Start-Zeitstempel (i. d. R. lokale Zeit) bezeichnet den Zeitpunkt der ersten Erfassung innerhalb eines Vorgangs des elektronischen Aufzeichnungssystems (entspricht nicht TSE\_TA\_START).

Besonderheiten:

Inhalt muss folgendem Muster entsprechen: ISO 8601 und RFC3339

(z. B. 2016-09-27T17:00:01)

### **BON\_ENDE**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 30

Kurzbeschreibung:

Der Ende-Zeitstempel bezeichnet den Zeitpunkt des Abschlusses eines Vorgangs des elektronischen Aufzeichnungssystems (entspricht nicht TSE\_TA\_ENDE). Nach § 14 Abs. 4 UStG ist das Ausstellungsdatum eine Pflichtangabe auf der Rechnung. Aus diesem Grund muss der Ende-Zeitstempel (i. d. R. lokale Zeit) für jede Einzelbewegung vorhanden sein.

Besonderheiten:

Inhalt muss folgendem Muster entsprechen: ISO 8601 und RFC3339

(z. B. 2016-09-27T17:00:01)

### **BEDIENER\_ID**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 50

Kurzbeschreibung:

Unternehmensinterne Kennung der Person, die den Vorgang erfasst.

**BEDIENER\_NAME**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 50

Kurzbeschreibung:

Unternehmensinterner Name der Person, die den Vorgang erfasst.

**UMS\_BRUTTO**

Feldtyp: Numerisch, 2 Dezimalstellen

Kurzbeschreibung:

Gesamtsumme über alle Geschäftsvorfalltypen, Umsatzsteuersätze und anderen Unterscheidungskriterien eines Vorgangs hinweg.

Die nachfolgenden Felder beinhalten Angaben zum jeweiligen Leistungsempfänger.

Besonderheiten:

Hinweis auf § 33 UStDV (Rechnungen über Kleinbeträge).

**KUNDE\_NAME**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 50

Kurzbeschreibung:

Name des Leistungsempfängers

**KUNDE\_ID**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 50

Kurzbeschreibung:

Kundennummer des Leistungsempfängers

Besonderheiten:

Dieses Feld ist auch zur Identifikation des Mitarbeiters zu verwenden, wenn ein Mitarbeiter Leistungsempfänger ist. Einzugeben ist dann die Personalnummer oder ein anderes eindeutiges Identifizierungsmerkmal.

### **KUNDE\_TYP**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 50

Kurzbeschreibung:

Möglichkeit einen Käufer einer bestimmten Gruppe zuzuordnen (z. B. Mitarbeiter)

Die nachfolgenden Felder bezeichnen die Adresse des Leistungsempfängers.

### **KUNDE\_STRASSE**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 60

Kurzbeschreibung:

Straße und Hausnummer des Leistungsempfängers.

### **KUNDE\_PLZ**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 10

Kurzbeschreibung:

Postleitzahl des Leistungsempfängers.

### **KUNDE\_ORT**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 62

Kurzbeschreibung:

Örtliche Belegenheit des Leistungsempfängers.

### **KUNDE\_LAND**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 3

Kurzbeschreibung:

Ländercode des Leistungsempfängers nach ISO 3166 ALPHA-3 Variante

Besonderheiten:

Weiterführende Informationen finden Sie hier: [www.iso.org/iso-3166-country-codes.html](http://www.iso.org/iso-3166-country-codes.html)

### **KUNDE\_USTID**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 15

Kurzbezeichnung:

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer des Leistungsempfängers

Besonderheiten:

Aufteilung in Länderkürzel (2 Zeichen) und laufende Nummer (13 Zeichen).

### **BON\_NOTIZ**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 255

Kurzbeschreibung:

Dieses Feld kann für zusätzliche Notizen genutzt werden.

Insbesondere bei der Abbildung nicht belegweise darzustellender Vorgänge stellt die BON\_NOTIZ das einzige Feld zur genaueren Spezifizierung dar, z. B. bei Bediener-Anmeldungen und -Abmeldungen.

## **12. Datei “Bonkopf\_AbrKreis” (allocation\_groups.csv)**

### **ABRECHNUNGSKREIS**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 50

Kurzbeschreibung:

Der Abrechnungskreis ist eine variable Einheit, mit der ein Beleg einem bestimmten Kriterium (Tisch, Abteilung etc.) zugeordnet werden kann.

### **13. Datei “Bonkopf\_USt” (transactions\_vat.csv)**

Nachfolgend werden alle einzelnen Positionen eines Belegs dargestellt, zusätzlich differenziert nach Zahlart und nach USt-Sätzen.

Aufteilung des Gesamtbetrages einer Transaktion in die Einzelbeträge nach ausgewiesenen Umsatzsteuersätzen.

#### **UST\_SCHLUESSEL**

Feldtyp: Numerisch, 0 Dezimalstellen

Kurzbeschreibung:

ID zum Umsatzsteuersatz (vgl. Tz. 3.2.6 Datei: Stamm\_USt)

#### **BON\_BRUTTO**

Feldtyp: Numerisch, 5 Dezimalstellen

Kurzbeschreibung:

Im gedruckten Beleg ausgewiesene Bruttosummen pro UST\_SCHLUESSEL.

Besonderheit:

An dieser Stelle ist nicht einfach die Summe aus den betroffenen Positionen zu bilden. Vielmehr muss der gedruckte Betrag dargestellt werden (Rechnungsdoppel). Beträge sind mit zwei Dezimalstellen darzustellen, obwohl das Datenfeld eigentlich auf 5 Dezimalstellen ausgelegt ist.

#### **BON\_NETTO**

Feldtyp: Numerisch, 5 Dezimalstellen

Kurzbeschreibung:

Im gedruckten Beleg ausgewiesene Nettosummen pro UST\_SCHLUESSEL.

Besonderheit:

An dieser Stelle ist nicht einfach die Summe aus den betroffenen Positionen zu bilden. Vielmehr muss der gedruckte Betrag dargestellt werden (Rechnungsdoppel). Beträge sind mit zwei Dezimalstellen darzustellen, obwohl das Datenfeld eigentlich auf 5 Dezimalstellen ausgelegt ist.



## **BON\_UST**

Feldtyp: Numerisch, 5 Dezimalstellen

Kurzbeschreibung:

Im gedruckten Beleg ausgewiesene USt pro UST\_SCHLUESSEL.

Besonderheit:

An dieser Stelle ist nicht einfach die Summe aus den betroffenen Positionen zu bilden. Vielmehr muss der gedruckte Betrag dargestellt werden (Rechnungsdoppel). Beträge sind mit zwei Dezimalstellen darzustellen, obwohl das Datenfeld eigentlich auf fünf Dezimalstellen ausgelegt ist.

Begrifflich handelt es sich hier um die ausgewiesene Umsatzsteuer, die den Kunden evtl. zum Vorsteuerabzug berechtigt.

## **14. Datei “Bonkopf\_Zahlarten” (datapayment.csv)**

Auflistung aller im Beleg verwendeten Zahlarten und deren Währung.

### **ZAHLART\_TYP**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 25

Kurzbeschreibung:

Siehe hierzu Ausführungen in **Anhang D**

### **ZAHLART\_NAME**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 60

Kurzbeschreibung:

Siehe hierzu Ausführungen in **Anhang D**

### **ZAHLWAEH\_CODE**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 3

Kurzbeschreibung:

Währung der verwendeten Zahlart, wenn die verwendete Währung von der Basiswährung abweicht.

Besonderheiten:

Weiterführende Informationen finden Sie hier: [www.iso.org/iso-4217-currency-codes.html](http://www.iso.org/iso-4217-currency-codes.html)

### **ZAHLWAEH\_BETRAG**

Feldtyp: Numerisch, 2 Dezimalstellen

Kurzbeschreibung:

Betrag in Fremdwährung

### **BASISWAEH\_BETRAG**

Feldtyp: Numerisch, 2 Dezimalstellen

Kurzbeschreibung:

Betrag in Basiswährung.

Besonderheiten:

Bei Fremdwährung erfolgt hier eine Umrechnung in die Basiswährung.

## 15. Datei „Bonpos“ (lines.csv)

### GUTSCHEIN\_NR

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 50

Kurzbeschreibung:

Möglichkeit der Erfassung einer Gutscheinumnummer bei Einlösung des Gutscheins.

### ARTIKELTEXT

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 255

Kurzbeschreibung:

Hierbei handelt es sich um die Bezeichnung die pro Position vergeben werden kann. Dabei kann es sich um Artikelnamen oder Bezeichnungen für Rabatte handeln (z. B. Happy Hour).

### POS\_TERMINAL\_ID

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 50

Kurzbeschreibung:

ID der Slave-Kasse (Terminal), an der die Position (Line) erfasst wird.

Die nachfolgenden Felder definieren den Geschäftsvorfalltyp, der dieser Position zuzuordnen ist. Die Einzelheiten sind im **Anhang C** dargestellt.

### GV\_TYP

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 30

Kurzbeschreibung:

Zuordnung der Position zu einem festdefinierten Geschäftsvorfalltypen. Weitere Informationen finden sich im **Anhang C**.

**GV\_NAME**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 40

Kurzbeschreibung:

Zur Differenzierung und weitergehenden Untergliederung von Geschäftsvorfällen können hier zusätzliche Beschreibungen definiert werden. Weitere Informationen finden sich im

**Anhang C.**

**INHAUS**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 1

Kurzbeschreibung:

Bei Aktivierung des Feldes (Wert = „1“) handelt es sich um einen „Inhausverkauf“, bei Deaktivierung („0“) um einen „Außerhausverkauf“

**P\_STORNO**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 1

Kurzbeschreibung:

Positionsstorno-Kennzeichnung. Bei Aktivierung des Feldes (Wert = „1“) handelt es sich um eine (sofort während der Erfassung) stornierte Position.

**AGENTUR\_ID**

Feldtyp: Numerisch, 0 Dezimalstellen

Kurzbeschreibung:

Zuordnung einer Position zu einer Agentur.

Besonderheiten:

Sofern der Geschäftsvorfall keiner Agentur zuzuordnen ist, ist das Feld mit einer „0“ zu befüllen.

**ART\_NR**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 50

Kurzbeschreibung:

Artikelnummer der einzelnen Position.

**GTIN**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 50

Kurzbeschreibung:

GTIN (Global Trade Item Number) des Artikels

Besonderheiten:

Die Global Trade Item Number (GTIN) ist eine internationale, unverwechselbare Nummer zur Kennzeichnung von Produkten. Die früher übliche Bezeichnung European Article Number (EAN) wurde 2009 von der GTIN abgelöst.

**WARENGR\_ID**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 40

Kurzbeschreibung:

Nummer der Warengruppe

**WARENGR**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 50

Kurzbeschreibung:

Name der Warengruppe

## **MENGE**

Feldtyp: Numerisch, 3 Dezimalstellen

Kurzbeschreibung:

Mengenangabe der einzelnen Position

Besonderheiten:

*Beispiel: Fleisch kostet z. B. 5 € pro 1,5 kg, verkaufte Menge: 2 kg. Mengenangabe der einzelnen Position: 2.000*

## **FAKTOR**

Feldtyp: Numerisch, 3 Dezimalstellen

Kurzbeschreibung:

Referenzmenge des Preises

Besonderheiten:

*Beispiel: Fleisch kostet z. B. 5 € pro 1,5 kg, verkaufte Menge: 2 kg. Referenzmenge: 1.500*

## **EINHEIT**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 50

Kurzbeschreibung:

Maßeinheit des Artikels

Besonderheiten:

Ist das Feld Maßeinheit leer, so gilt automatisch die Einheit Stück

*Beispiel: Fleisch kostet z. B. 5 € pro 1,5 kg, verkaufte Menge: 2 kg. Maßeinheit: kg.*

## **STK\_BR**

Feldtyp: Numerisch, 5 Dezimalstellen

Kurzbeschreibung:

(Grund)Preis pro Maßeinheit in der Basiswährung der Kasse

Besonderheiten:

*Beispiel: Fleisch kostet z. B. 5 € pro 1,5 kg, verkaufte Menge: 2 kg. → Preis pro Maßeinheit: 5,00.*

## **16. Datei „Bonpos\_USt“ (lines\_vat.csv)**

### **UST\_SCHLUESSEL**

Feldtyp: Numerisch, 0 Dezimalstellen

Kurzbeschreibung:

ID zum Umsatzsteuersatz (vgl. : Ausführungen zu Tz. 3.2.6 Datei: Stamm\_USt)

### **POS\_BRUTTO**

Feldtyp: Numerisch, 5 Dezimalstellen

Kurzbeschreibung:

Summe des zugeordneten Teiles des Basisbetrages, differenziert nach Umsatzsteuersatz - inklusive Umsatzsteuer.

Besonderheiten:

Es kann entweder BRUTTO (bei Bruttomethode) oder NETTO und UST (bei Nettomethode) verwendet werden.

### **POS\_NETTO**

Feldtyp: Numerisch, 5 Dezimalstellen

Kurzbeschreibung:

Summe des zugeordneten Teiles des Basisbetrages, differenziert nach Umsatzsteuersatz - exklusive Umsatzsteuer.

Besonderheiten:

Es kann entweder BRUTTO (bei Bruttomethode) oder NETTO und UST (bei Nettomethode) verwendet werden.

### **POS\_UST**

Feldtyp: Numerisch, 5 Dezimalstellen

Kurzbeschreibung:

Umsatzsteuerbetrag, der auf den jeweiligen Umsatzsteuersatz entfällt.

Besonderheiten:

Es kann entweder BRUTTO (bei Bruttomethode) oder NETTO und UST (bei Nettomethode) verwendet werden.

## **17. Datei „Bonpos\_Preisfindung“ (itemamounts.csv)**

Auflistung der gewährten Rabattbeträge oder Aufschläge pro Position, differenziert nach USt-Sätzen. Zusätzlich ist der Grundpreis der Position anzugeben.

### **TYP**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 20

Kurzbeschreibung:

Gültige Werte:

- „base\_amount“ bzw. „Grundpreis“,
- „discount“ bzw. „Rabatt“ oder
- „extra\_amount“ bzw. „Zuschlag“.

### **UST\_SCHLUESSEL**

Feldtyp: Numerisch, 0 Dezimalstellen

Kurzbeschreibung:

ID zum Umsatzsteuersatz (vgl. Ausführungen zu Tz. 3.2.6 Datei: Stamm\_USt)

### **PF\_BRUTTO**

Feldtyp: Numerisch, 5 Dezimalstellen

Kurzbeschreibung:

Brutto-Betrag für Grundpreis, Rabatt (mit negiertem Vorzeichen) oder Zuschlag.

### **PF\_NETTO**

Feldtyp: Numerisch, 5 Dezimalstellen

Kurzbeschreibung:

Netto-Betrag für Grundpreis, Rabatt (mit negiertem Vorzeichen) oder Zuschlag.



## **PF\_UST**

Feldtyp: Numerisch, 5 Dezimalstellen

Kurzbeschreibung:

USt-Betrag für Grundpreis, Rabatt (mit negiertem Vorzeichen) oder Zuschlag.

## **18. Datei “Bonpos\_Zusatzinfo” (subitems.csv)**

Auflistung aller Unter-Positionen zu einer Position.

Besonderheiten:

Die Sub-Items schaffen die Möglichkeit, die Zusammensetzung von verkauften Produkten bzw. Warenezusammenstellungen zu detaillieren. Sie dienen ausschließlich der Erläuterung.

Die umsatzsteuerliche Bemessungsgrundlage wird hierdurch nicht berührt.

*Beispiel: Menü 1 = Cola und Hamburger*

<i>Item</i>	<i>Menü 1</i>
<i>SubItem 1</i>	<i>Cola</i>
<i>SubItem 2</i>	<i>Hamburger</i>

## **ZI\_ART\_NR**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 50

Kurzbeschreibung:

Siehe Erläuterung zur Datei „Bonpos“ Feld ART\_NR.

## **ZI\_GTIN**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 50

Kurzbeschreibung:

Siehe Erläuterung zur Datei „Bonpos“ Feld GTIN.

**ZI\_NAME**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 60

Kurzbeschreibung:

Artikeltext, siehe Erläuterung zur Datei „Bonpos“ Feld ARTIKELTEXT.

**ZI\_WARENGR\_ID**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 40

Kurzbeschreibung:

Siehe Erläuterung zur Datei „Bonpos“ Feld WARENGR\_ID.

**ZI\_WARENGR**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 50

Kurzbeschreibung:

Siehe Erläuterung zur Datei „Bonpos“ Feld WARENGR.

**ZI\_MENGE**

Feldtyp: Numerisch, 3 Dezimalstellen

Kurzbeschreibung:

Siehe Erläuterung zur Datei „Bonpos“ Feld MENGE.

**ZI\_FAKTOR**

Feldtyp: Numerisch, 3 Dezimalstellen

Kurzbeschreibung:

Siehe Erläuterung zur Datei „Bonpos“ Feld FAKTOR.

### **ZI\_EINHEIT**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 50

Kurzbeschreibung:

Maßeinheit des Artikels auf SubItem-Ebene (vgl. auch Datei „Bonpos“ Feld EINHEIT)

### **ZI\_UST\_SCHLUESSEL**

Feldtyp: Numerisch, 0 Dezimalstellen

Kurzbeschreibung:

ID zum Umsatzsteuersatz (vgl. Ausführungen zu Tz. 3.2.6 Datei: Stamm\_USt)

### **ZI\_BASISPREIS\_BRUTTO**

Feldtyp: Numerisch, 5 Dezimalstellen

Kurzbeschreibung:

Basispreis Brutto

### **ZI\_BASISPREIS\_NETTO**

Feldtyp: Numerisch, 5 Dezimalstellen

Kurzbeschreibung:

Basispreis Netto

### **ZI\_BASISPREIS\_UST**

Feldtyp: Numerisch, 5 Dezimalstellen

Kurzbeschreibung:

USt-Betrag auf Basispreis

## 19. Datei „Bon\_Referenzen“ (references.csv)

In dieser Datei können Referenzen auf Vorgänge innerhalb der DSFinV-K ebenso wie Verweise auf externe Systeme vorgenommen werden.

### **REF\_TYP**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 20

Kurzbeschreibung:

Typ der Referenzierung

Ausprägungen /Enum:

- „ExterneRechnung“
- „ExternerLieferschein“
- „Transaktion“
- „ExterneSonstige“.

Besonderheiten:

„Transaktion“ verweist innerhalb der DSFinV-K, die anderen Typen verweisen auf Vorgänge außerhalb der Kasse.

### **REF\_NAME**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 40

Kurzbeschreibung:

Erläuterung des Typs der Referenzierung „ExterneSonstige“

### **REF\_DATUM**

Feldtyp: Zeichen

Feldlänge: 30

Kurzbeschreibung:

Zeitstempel des Kassenabschlusses, auf den referenziert wird

Besonderheiten:

Das Feld ist nur bei REF\_TYP „Transaktion“ zu füllen.